



„Ist irgendetwas für den Herrn zu schwer?“

Anmerkungen und Transkripte

Allgemeine Beschreibung des Podcasts:

followHIM: Ein „*Komm und folge mir nach*“-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway

Haben Sie manchmal das Gefühl, dass Ihre Vorbereitung auf die wöchentliche Lektion „*Komm und folge mir nach*“ zu kurz kommt? Begleiten Sie die Moderatoren Hank Smith und John Bytheway, wenn sie Experten interviewen, um Ihr Studium des Kurses „*Komm und folge mir nach*“ der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage nicht nur unterhaltsam, sondern auch originell und lehrreich zu gestalten. Wenn Sie nach Ressourcen suchen, um Ihr Studium frisch, glaubwürdig und unterhaltsam zu gestalten – unabhängig von Ihrem Alter –, dann seien Sie jeden Mittwoch dabei.

Beschreibung der Podcast-Folgen

Teil 1:

Was passiert, wenn wir die Geschichten von Abraham, Sara und Hagar aus einer alten Perspektive betrachten, anstatt aus einer modernen? Dr. Carli Anderson diskutiert mit den Moderatoren Hank Smith und John Bytheway die rechtlichen und sprachlichen Tiefen dieser grundlegenden Erzählungen und enthüllt dabei Saras Majestät, Hagars Komplexität und die zutiefst persönliche, auf Bündnissen basierende Beziehung, die Gott zu jeder von ihnen aufbaut.

Teil 2:

Dr. Carli Anderson setzt ihre Untersuchung von Genesis 18-23 anhand einer hebräischen Textanalyse fort und stellt Sarah, Hagar und Abraham als parallele Glaubensfiguren dar, deren Entscheidungen, Prüfungen und Rollen im Bund tiefere Ebenen der Weisheit, Handlungsfähigkeit und des Vertrauens in Gottes Verheißungen offenbaren.

Zeitcodes:

Teil 1 –

- 00:00 Teil 1 – Dr. Carli Anderson
- 01:31 Vorschau auf die Folge
- 03:56 Biografie
- 05:12 *Handbuch „Komm und folge mir nach“*
- 06:58 Jedes Wort zählt und Wortspiele
- 09:29 Hebräische Akrostichon-Dichtung
- 10:14 Kulturelle Bedeutung von Abraham, Sarah und Hagar
- 13:09 Sarah neu interpretieren
- 17:29 Sarah in Ägypten
- 20:02 Die Geschichte wiederholt sich
- 21:35 Sarah als Königin angesehen
- 23:11 Sarah trifft eine Entscheidung
- 27:51 Die Position vertrauenswürdiger Diener
- 30:28 Eine echte Tragödie, wie es scheint
- 33:51 Was Hagar weiß
- 38:36 Nicht wissen, was auf der nächsten Seite steht
- 39:35 Alte Familienlinien definiert
- 42:03 Drei transformative Geschichten
- 43:39 Eine ähnliche Erfahrung einer Schwester mit dem Herrn
- 46:09 Hugh B. Browns Erfahrung mit dem Gärtner
- 51:37 Sarah bewahrt ihren Glauben (Treue + Mut)
- 54:26 Sarah als Königin
- 56:54 Dramatische Ironie bei der Bindung Isaaks
- 1:00:06 Paralleles Lachen
- 1:04:04 Der Herr, der sich auf das „Unmögliche“ spezialisiert hat
- 1:06:27 Archetypische Geschichte
- Ende von Teil 1 – Dr. Carli Anderson

Teil 2 –

- 00:00 Teil 2 – Dr. Carli Anderson
- 01:05 Midrasch: Was brachte Sarah zum Lachen?
- 03:04 Hagar neu interpretieren
- 05:57 Isaak wird geboren und Ismael braucht eine Frau
- 06:59 Der Versuch, „Spott“ zu verstehen
- 08:07 Neues Verständnis eines sehr schwierigen Verses
- 10:54 Die Jungen umziehen, damit beide erben können
- 14:39 Gott sagt uns, dass Sarah Recht hatte
- 16:06 Sarah ist bereit, schwierige Dinge zu tun
- 18:21 Hagars Kenntnisse über die Wüste erklären Ismaels Nachkommenschaft
- 24:44 Hagar als Heldin

- 27:15 Drei Geschichten, drei Quellen der Hoffnung
- 29:32 Parallelen zum Erlöser
- 33:33 *Hineni*
- 35:08 Einziger Sohn bedeutet Einheit zwischen Vater und Sohn
- 39:08 Die Schönheit, die sich im Hebräischen offenbart
- 42:40 Was denkt Isaak?
- 45:05 Isaaks Bereitschaft
- 48:50 Ein erhobenes Messer
- 50:31 Gott liebt ein Fotofinish
- 55:09 Eine Geschichte für drei große Religionen
- 56:53 Wortspiel, das auf Jesus Christus hinweist
- 1:00:47 Die Bedeutung des Berges Moriah
- 1:04:24 Ende von Teil 2 – Dr. Carli Anderson

Referenzen:

Alter, Robert. „The Art of Biblical Narrative.“ Amazon. Abgerufen am 17. Februar 2026. <https://www.amazon.com/Art-Biblical-Narrative-Robert-Alter/dp/0465004245> .

Alter, Robert. „Die hebräische Bibel: Eine Übersetzung mit Kommentar.“ Amazon: Robert Alter. Abgerufen am 17. Februar 2026. <https://www.amazon.com/Hebrew-Bible-Translation-Commentary/dp/166475315X> .

Anderson, Carli, Catherine Gines Taylor, Amy H. Fisher, Amy Easton, Lori Denning und Rebekah Call. „Seeing Women in the Old Testament.“ Deseret Book, 2026. <https://www.deseretbook.com/product/PR00001401.html> .

Boehm, Omri. „Die Bindung Isaaks: Ein religiöses Modell des Ungehorsams (Die Bibliothek der hebräischen Bibel/Alttestamentliche Studien, 468): Boehm, Omri, Mein, Andrew, Camp, Claudia V.: 9780567026132: Amazon.Com: Bücher.“ Amazon, 2007. <https://www.amazon.com/Binding-Isaac-Religious-Disobedience-Testament/dp/0567026132>.

Bowen, Matthew L. „„Auf dem Berg des Herrn wird es zu sehen sein‘ und ‚vorausgesetzt‘: Theophanie und Opfer als ätiologische Grundlage des Tempels in der israelitischen und der Tradition der Heiligen der Letzten Tage.“ The Interpreter Foundation; Band 23, Nr. 5. Abgerufen am 17. Februar 2026. <https://interpreterfoundation.org/journal/in-the-mount-of-the-lord-it-shall-be-seen-and-provided-theophany-and-sacrifice-as-the-etiological-foundation-of-the-temple-in-israelite-and-latter-day-saint-tradit>.

Bradshaw, Jeffrey M. „Was bedeutet es, Gott zu kennen?: Abrahams größte Prüfung.“ Meridian Magazine, 18. Februar 2022. <https://latterdaysaintmag.com/what-does-it-mean-to-know-god-abrahams-greatest-test/> .

Burt, Sean. „Sprüche 31 als Akrostichon.“ Bible Odyssey. Abgerufen am 17. Februar 2026. <https://www.bibleodyssey.org/articles/proverbs-31-as-an-acrostic-poem/> .

Carter, Jeffrey W. „Der Glaube an ein Versprechen: Die Kraft des Glaubens.“ Der Glaube an ein Versprechen: Die Kraft des Glaubens | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham Young University. Abgerufen am 17. Februar 2026. <https://rsc.byu.edu/vol-13-no-3-2012/belief-promise-power-faith> .

Collins, John J. „Einführung in die hebräische Bibel: Dritte Ausgabe.“ JSTOR – Permanente Links für Bibliotheksressourcen – Forschungsleitfäden der Bibliotheken der University of Oregon, 2018. <https://researchguides.uoregon.edu/persistentlinks/jstor> .

„Komm und folge mir nach – Genesis 12–17; Abraham 1–2.“ Handbuch „Komm und folge mir nach“ – 16. bis 22. Februar. „Ein größerer Anhänger der Rechtschaffenheit sein“, 1. Januar 2026. <https://www.churchofjesuschrist.org/study/manual/come-follow-me-for-home-and-church-old-testament-2026/08?lang=eng> .

Dahl, Larry E. „Die Abraham-Prüfung.“ Die Abraham-Prüfung | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham-Young-Universität. Abgerufen am 17. Februar 2026. <https://rsc.byu.edu/sperry-symposium-classics-old-testament/abrahamic-test> .

Goodman, Michael A. „Der Bund mit Abraham: Ein grundlegendes Thema des Alten Testaments.“ Der Bund mit Abraham: Ein grundlegendes Thema des Alten Testaments | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham Young University. Abgerufen am 17. Februar 2026. <https://rsc.byu.edu/vol-4-no-3-2003/abrahamic-covenant-foundational-theme-old-testament> .

Hoffmeier, James K. „Die Geschichten der Frauen in Genesis 12, 20 und 26 und die Bündnisse in Beerscheba.“ Tyndale Bulletin, 1. Januar 1992. <https://ixtheo.de/Record/1938144953?utm> .

Hopkin, Shon D. „Der Bund unter den Bündnissen.“ Der Bund unter den Bündnissen | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham Young University. Abgerufen am 17. Februar 2026. <https://rsc.byu.edu/vol-23-no-2-2022/covenant-among-covenants> .

„<https://www.youtube.com/watch?v=2dtopRtx0Co>.“ YouTube: Garth Brooks: Unanswered Prayers: Garth Brooks Songs. Abgerufen am 17. Februar 2026. <https://www.youtube.com/watch?v=2dtopRtx0Co> .

Kierkegaard, Soren. „Furcht und Zittern.“ Amazon. Zugriff am 17. Februar 2026. <https://www.amazon.com/Fear-Trembling-Soren-Kierkegaard/dp/1461078415> .

Levenson, Jon D. „Inheriting Abraham: The Legacy of the Patriarch in Judaism, Christianity, and Islam.“ Princeton University. Abgerufen am 17. Februar 2026. https://press.princeton.edu/books/hardcover/9780691155692/inheriting-abraham?srsIid=AfmBOoqfbkOMUkHO5Y6INhGpRyo02evQCo8PJgcyYSJr_XQxGKyWwnks .

Levenson, Jon D. „Der Tod und die Auferstehung des geliebten Sohnes: Die Wandlung des Kinderopfers im Judentum und Christentum.“ Yale University Press, 9. Januar 2025.

<https://yalebooks.yale.edu/book/9780300065114/the-death-and-resurrection-of-the-beloved-son/> .

Lipscomb, Anthony I. „Sie ist meine Schwester.“ JSTOR. Abgerufen am 17. Februar 2026.

<https://researchguides.uoregon.edu/persistentlinks/jstor> .

Madsen, Truman G. „Fünf Klassiker von Truman G. Madsen.“ Amazon. Abgerufen am 18. Februar 2026.

<https://www.amazon.com/Five-Classics-Truman-G-Madsen/dp/1570087202> .

„Die Namen und Titel Gottes im Alten Testament: Zentrum für Religionswissenschaft.“ Die Namen und Titel Gottes im Alten Testament | Zentrum für Religionswissenschaft. Abgerufen am 17. Februar 2026.

<https://rsc.byu.edu/vol-11-no-1-2010/name-titles-god-old-testament> .

Nikaido, S. „Hagar und Ismael als literarische Figuren: Eine intertextuelle Studie in: Vetus Testamentum Band 51 Ausgabe 2 (2001).“ JSTOR. Abgerufen am 17. Februar 2026.

https://brill.com/view/journals/vt/51/2/article-p219_6.xml?language=en .

Parker, Jared T. „Cutting Covenants.“ Cutting Covenants | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham Young University. Abgerufen am 17. Februar 2026.

<https://rsc.byu.edu/gospel-jesus-christ-old-testament/cutting-covenants> .

Pike, Dana M. „The Name and Titles of God in the Old Testament.“ The Name and Titles of God in the Old Testament | Religionswissenschaftliches Zentrum der Brigham Young University. Abgerufen am 17. Februar 2026.

<https://rsc.byu.edu/vol-11-no-1-2010/name-titles-god-old-testament> .

Powell, Matthew T. und Bradley Beach. „Interpretation von Abraham: Reisen nach Moriah.“ JSTOR.

Abgerufen am 17. Februar 2026. <https://www.jstor.org/stable/j.ctt22nm9ng> .

Präsident Hugh B. Brown von der Ersten Präsidentschaft der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. „God Is the Gardener.“ BYU Speeches der Brigham Young University – 31. Mai 1968, 9. Oktober 2025.

<https://speeches.byu.edu/talks/hugh-b-brown/god-gardener/?utm> .

Sternberg, Meir. „Die Poetik der biblischen Erzählung.“ Indiana University Press, 2. Juni 2020.

<https://iupress.org/9780253114044/the-poetics-of-biblical-narrative/> .

„Tanakh.“ Sefaria Library. Abgerufen am 17. Februar 2026. <https://www.sefaria.org/texts/Tanakh> .

„Teaching Seminary Preservice Readings Religion 370, 471, and 475.“ Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. Abgerufen am 17. Februar 2026.

https://www.churchofjesuschrist.org/bc/content/shared/content/english/pdf/language-materials/36923_eng.pdf .

Trible, Phyllis. „Texts of Terror (40th Anniversary Edition): Literary-Feminist Readings of Biblical Narratives.“ Fortress Press. Abgerufen am 17. Februar 2026.

<https://www.fortresspress.com/store/product/9781506481388/Texts-of-Terror-40th-Anniversary-Edition>.

Van Dyke, Blair G. „Elements of Sacrifice in Abraham’s Time and Our Own.“ Elemente des Opfers zu Abrahams Zeiten und in unserer Zeit | Zentrum für Religionswissenschaft der Brigham Young University. Abgerufen am 17. Februar 2026. <https://rsc.byu.edu/vol-10-no-1-2009/elements-sacrifice-abrahams-time-our-own>.

Wenham, Gordon J. „Genesis 1-15, Band 1.“ Zondervan Academic. Abgerufen am 17. Februar 2026. <https://zondervanacademic.com/products/genesis-1-15-volume-1>.

Wenham, Gordon. „Word Biblical Commentary Band 2, Genesis 16-50 .“ Amazon. Abgerufen am 18. Februar 2026. <https://www.amazon.com/Biblical-Commentary-Genesis-16-50-wenham/dp/0849902010>.

Woolstenhume, Katie J. „Die Matriarchinnen in Genesis Rabbah.“ LIBRARY OF SECOND TEMPLE STUDIES 96 Ehemals Journal for the Study of the Pseudepigrapha Supplement Series Herausgeber Lester L. Grabbe, Redaktionskomitee: Randall D. Chesnutt, Jan Willem van Henten, Judith M. Lieu, Steven Mason, James R. Mueller, Loren T. Stuckenbruck, James C. VanderKam, Gründungsherausgeber: James H. Charlesworth. Zugriff am 18. Februar 2026. <https://dokumen.pub/the-matriarchs-in-genesis-rabbah-9780567695734-9780567695758-9780567695741.html>.

Zucker, David J. „Sehen und Hören: Das miteinander verflochtene Leben von Sarah und Hagar.“ Frauen im Judentum: Ein multidisziplinäres E-Journal, Band 7, Nr. 1 (2010). Abgerufen am 17. Februar 2026. <https://wjudaism.library.utoronto.ca/index.php/wjudaism/article/view/14663>.

Biografische Informationen:



Carli Anderson ist Assistenzprofessorin für Religionswissenschaft an der Northern Arizona University. Sie hat einen Master-Abschluss in Hebräischer Bibel/Altorientalistik von der Brigham Young University und einen Dokortitel in Religionswissenschaft

an der Arizona State University. In ihrer Arbeit untersucht sie biblische Frauen an der Schnittstelle von Text und Kultur und verfolgt ihre Interpretationen über Zeit und Traditionen hinweg. Sie hat national und international Vorträge gehalten und viele Jahre im Heiligen Land gelebt und geforscht. Sie ist Mitautorin von „*Seeing Women in the Old Testament*“ (Deseret Book). Sie lebt außerhalb von Flagstaff, Arizona, wo sie derzeit Ukulele spielen lernt.

Hinweis zur fairen Nutzung:

Der Podcast „*Follow Him*“ mit *Hank Smith* und *John Bytheway* verwendet möglicherweise urheberrechtlich geschütztes Material, dessen Verwendung nicht immer ausdrücklich vom Urheberrechtsinhaber genehmigt wurde. Dies stellt eine „faire Nutzung“ dar und fällt unter die Bestimmungen für urheberrechtlich geschütztes Material gemäß Abschnitt 107 des US-amerikanischen Urheberrechtsgesetzes. In Übereinstimmung mit Titel 17 U.S.C. Abschnitt 107 wird das Material dieses Podcasts öffentlich und ohne Gewinnabsicht für öffentliche Zwecke oder im Internet zu Kommentierungszwecken sowie für gemeinnützige Bildungs- und Informationszwecke angeboten. Urheberrechtsausschluss gemäß Abschnitt 107 des Urheberrechtsgesetzes von 1976 ist eine „faire Nutzung“ für Zwecke wie Kritik, Kommentierung, Berichterstattung, Lehre, Wissenschaft und Forschung zulässig. In solchen Fällen ist eine faire Nutzung gestattet.

Es werden keine Urheberrechte geltend gemacht.

Der Inhalt wird zu Studien-, Forschungs- und Bildungszwecken ausgestrahlt. Dies fällt unter die Richtlinien für „faire Nutzung“: www.copyright.gov/fls/fl102.html .

Hinweis:

Der Podcast „*Follow Him*“ mit *Hank Smith* und *John Bytheway* steht in keiner Verbindung zur Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage oder zur Brigham Young University. Die in den Episoden geäußerten Meinungen geben ausschließlich die Ansichten der Gäste und Podcaster wieder. Auch wenn die dargestellten Ideen von traditionellen Auffassungen oder Lehren abweichen können, spiegeln sie in keiner Weise Kritik an den Führern, Richtlinien oder Praktiken der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage wider.



- Hank Smith: 00:00:00 In dieser Folge von followHIM geht es um Folgendes.
- Dr. Carli Anderson: 00:00:04 Namensänderungen in der Antike. Das kommt in den heiligen Schriften recht häufig vor. Es ist auch etwas, das in alten Ritualen vorkam. Ich möchte noch einmal auf den kulturellen Kontext eingehen. Tatsächlich kam es häufig bei sogenannten Krönungsritualen vor, also Ritualen, die einen König zum König oder eine Königin zur Königin machten. Es markiert eine Statusänderung. Es markiert eine Veränderung der Position, aber ich denke, dass es hier auch eine Veränderung im spirituellen Wachstum markiert.
- Hank Smith: 00:00:38 Hallo, meine Freunde. Willkommen zu einer weiteren Folge von followHIM. Mein Name ist Hank Smith. Ich bin Ihr Moderator. Bei mir ist mein Co-Moderator John Bytheway, den Gott zum Lachen gebracht hat. John, das steht in Genesis 20, Vers 6. Sarah sagte: Gott hat mich zum Lachen gebracht. Fühlst du dich nicht auch so, John? Gott hat dich zum Lachen geschaffen.
- John Bytheway: 00:00:59 Hey, die Leute haben mich mein ganzes Leben lang ausgelacht. Das muss es wohl bedeuten.
- Hank Smith: 00:01:03 Ob sie mit mir oder über mich lachen, ist mir egal. Ja, ich frage mich, wie viele Leute da draußen denken, dass diese beiden zu viel lachen. Nun, wir können Genesis 20 zitieren. Gott hat mich zum Lachen gebracht. Nun, John, ich bin mir eigentlich nicht sicher, ob es das bedeutet, was wir denken. Wir haben hier eine Expertin, die uns sagen kann, ob das tatsächlich so ist. Ihr Name ist Dr. Carli Anderson. Carli, Dr. Anderson, vielen Dank, dass Sie bei followHIM zu Gast sind.
- Dr. Carli Anderson: 00:01:28 Danke. Ich freue mich, hier zu sein. Ich bin wirklich aufgeregt.
- Hank Smith: 00:01:31 Das wird wirklich spannend. Johannes, Abraham, Isaak und Sarah, Lot und seine freche Frau. Was denken Sie? Was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie an all diese Geschichten denken? All das wird heute in diesen [Kapiteln](#) passieren.
- John Bytheway: 00:01:49 Es scheint einfach mehr Frauen in den Geschichten des Alten Testaments zu geben als an anderen Orten, und das gefällt mir sehr gut.

Ich finde es toll, dass Sarais Name in Sarah geändert wird, ebenso wie Abram zu Abraham geändert wird. Ich liebe solche Dinge, dass es die beiden sind, und deshalb bin ich wirklich froh, dass wir heute Carli dabei haben, denn ich glaube, sie weiß etwas darüber.

- Hank Smith: 00:02:11 Ich habe oft darüber nachgedacht, dass wir es den [Abraham-Bund](#) nennen, aber vielleicht sollten wir es eines Tages den [Abraham-Sarah-Bund](#) nennen, weil es wirklich beide betrifft. Carli, wir sind so froh, dass du hier bist. Was werden wir heute machen? Worauf freust du dich besonders?
- Dr. Carli Anderson: 00:02:26 Ich bin froh, dass du das [Thema](#) Abraham und Sarah und ihre Zusammenarbeit angesprochen hast. Das ist es, was ich in diesen Kapiteln vor allem betrachten möchte. Ich möchte mich zunächst mit Abraham, Sarah und Hagar beschäftigen. Wir werden darüber sprechen, wie man diese Geschichten lesen kann, denn sie sind nicht auf Anhieb leicht zu verstehen. Es sind wirklich alte Geschichten. Dann möchte ich mir einen Moment Zeit nehmen, um Sarah und Hagar neu zu betrachten. Ich möchte sie vielleicht mit einem anderen Blickwinkel betrachten, als man sie bisher betrachtet hat. Ich möchte sie in den Kontext dessen stellen, was wir über die Ereignisse in der Antike wissen, und die Art und Weise, wie das Hebräische am Ende stilisiert ist. Ich möchte zeigen, dass alle drei, Sarah, Hagar und Abraham, in diesen Kapiteln und in einigen der früheren Kapitel tatsächlich sehr ähnliche Geschichten haben. Ich werde auch etwas davon einbringen. Man sieht, dass sie wirklich einem ähnlichen Handlungsbogen folgen.
- Hank Smith: 00:03:13 Mir ist aufgefallen, dass das Leben in diesen Kapiteln kompliziert wird, und für unsere Zuhörer wird das Leben kompliziert.
- Dr. Carli Anderson: 00:03:20 Sehr kompliziert. Das sind wirklich menschliche Figuren, über die wir lesen, und vieles davon ist ziemlich nachvollziehbar. Verstehen Sie?
- Hank Smith: 00:03:29 Du denkst nur: Wow, sie haben Gefühle. Wow. Sie sind sterblich. Nun, John, wir hatten Carli noch nie in der Show, was ich sehr bedauerlich finde. Wir hatten schon vor der Aufnahme so viel Spaß, dass ich dachte, wir müssen Carli alle zwei Wochen wieder einladen. Was weißt du über sie? Haben wir eine Hintergrundüberprüfung durchgeführt? Wo haben wir Carli überhaupt gefunden?
- John Bytheway: 00:03:49 Ich glaube, Hank, du kannst diese Frage besser beantworten. Jemand hat sie uns empfohlen.
- Hank Smith: 00:03:54 Ja. Es waren sogar mehrere Leute.
- John Bytheway: 00:03:56 Ja. Nun, ich erzähle Ihnen etwas über Carli. Sie ist Assistenzprofessorin für Religionswissenschaft an der Northern Arizona University.

Sie hat einen Master in Hebräischer Bibel und Altem Orient. Studium an der BYU und Promotion in Religionswissenschaft an der Arizona State University. Carli untersucht in ihrer Arbeit biblische Frauen an der Schnittstelle von Text und Kultur und verfolgt ihre Interpretationen über Zeit und Traditionen hinweg. Carli hat national und international Vorträge gehalten und viele Jahre im Heiligen Land gelebt und geforscht. Sie ist Mitautorin des [Buches](#) „Seeing Women in the Old Testament“ (Frauen im Alten Testament sehen). Sie lebt außerhalb von Flagstaff und lernt derzeit Ukulele spielen. Vielleicht können wir sie überreden, unser Schlusslied zu singen.

- Dr. Carli Anderson: 00:04:46 So gut bin ich nicht.
- Hank Smith: 00:04:49 Nun, John Bytheway kann jedes Musikinstrument spielen, das man ihm in die Hand gibt, innerhalb von etwa einer Stunde. Er hat es dann drauf.
- Dr. Carli Anderson: 00:04:55 Ich weiß.
- Hank Smith: 00:04:55 Dann können Sie ja ein Duett singen.
- Dr. Carli Anderson: 00:04:56 Ich weiß, dass ich in etwa drei Jahren ein Duett mit Ihnen singen werde, John.
- John Bytheway: 00:05:01 Carli, ich war begeistert, als ich das Buch „Seeing Women in the Old Testament“ gesehen habe. Wann ist es erschienen?
- Dr. Carli Anderson: 00:05:07 Es ist brandneu. Es ist gerade diesen Herbst erschienen. Es ist speziell für die diesjährige „Come, Follow Me“-Studie gedacht.
- Hank Smith: 00:05:12 Oh, wunderbar. Frauen im Alten Testament. Fantastisch. Die Lektion dieser Woche wirft eine wunderbare Frage auf. Ist irgendetwas für den Herrn zu schwer? Das Leben von Abraham und Sarah, das sowohl von herzerreißenden als auch von herzerwärmenden Ereignissen geprägt war, ist ein Beweis für eine Wahrheit, die Abraham in einer Vision gelernt hat. Dass wir auf der Erde sind, um geprüft zu werden, ob wir alles tun werden, was der Herr, unser Gott, uns gebietet. Würden Abraham und Sarah sich als treu erweisen? Würden sie weiterhin an Gottes Verheißung einer großen Nachkommenschaft glauben, auch wenn sie in ihrem hohen Alter noch kinderlos waren, und würde ihr Glaube, nachdem Isaak geboren war, dem Unvorstellbaren standhalten, nämlich dem Gebot, genau den Sohn zu [opfern](#), durch den Gott versprochen hatte, diesen Bund zu erfüllen? Abraham und Sarah [vertrauten Gott](#), und er vertraute ihnen. In diesen Kapiteln finden wir Geschichten aus dem Leben Abrahams, Saras und anderer, die uns dazu anregen können, über unsere eigene Bereitschaft nachzudenken, Gottes Verheißungen zu glauben, der Bosheit zu entfliehen und niemals zurückzuschauen und Gott zu vertrauen, unabhängig von den Opfern, die wir bringen müssen. Indem Gott uns prüft, verbessert er uns auch. Wunderbar. Also gut, Carli, wie möchtest du beginnen? Du hast gesagt, du Ich wollte ein paar Kapitel zurückgehen.

- Dr. Carli Anderson: 00:06:27 Ja, das möchte ich. Ich möchte mir die Geschichten von Sarah und Hagar ansehen, die aus früheren Kapiteln stammen. Dann möchte ich den Zuhörern in diesem Abschnitt dieser Woche zunächst einmal vorstellen, wie man diese Geschichten lesen kann. Man kann sie auf Englisch lesen und trotzdem viel daraus mitnehmen. Man kann die Emotionen hören, man kann die Probleme hören, man kann hören, womit sie zu kämpfen haben, aber es ist auch ein wirklich alter Text, wirklich alte Geschichten auf Hebräisch. Diese alte Sprache.
- 00:06:58 Dieser Text ist tatsächlich sehr, sehr stilisiert, und das ist nur ein ausgefallenes Wort, das bedeutet, dass jeder Satz, jedes Wort wichtig ist. Es gibt Wiederholungen, Wortspiele und Anspielungen auf andere Dinge. Der Text ist reich an antiken Anspielungen. Wenn man das im Hinterkopf behält, kann man herausfinden, wie die antiken Herausgeber, Autoren oder andere Personen, die diese Geschichten zusammengestellt haben, ihnen den gewünschten Inhalt und die gewünschte Bedeutung verliehen haben. Ich habe tatsächlich einen wirklich tollen Einstieg für ein paar Vaterwitze. Falls ihr irgendwelche guten Vaterwitze habt.
- Hank Smith: 00:07:35 Oh, okay. Dann sind Sie hier genau richtig.
- Dr. Carli Anderson: 00:07:41 Ich dachte mir schon, dass das stimmen könnte. Eine der Erklärungen dafür, warum diese Geschichten so stilisiert sind und warum manchmal jedes Wort oder bestimmte Wörter oder Ausdrücke wiederholt werden oder eine ganz bestimmte Bedeutung haben, könnte sein, dass sie ursprünglich aus einer mündlichen Überlieferung stammen, bevor sie niedergeschrieben wurden. Stellen Sie sich vor, Sie sitzen da und hören jemandem zu, der eine wirklich großartige Geschichte erzählt. Wenn Sie sie auf Hebräisch hören, ist es einfacher, sie zu verstehen, aber Sie können sie auch auf Englisch sehen. Sie basierte auf geschicktem Zuhören, wenn Sie verstehen, was ich meine. Wenn wir im Kino sitzen und uns beispielsweise einen Actionfilm oder einen Frauenfilm ansehen, wissen wir irgendwie, wie es weitergehen wird, und wenn es nicht so kommt, sondern anders, sind wir überrascht, oder? Wir denken dann: Oh, das war eine coole Wendung.
- 00:08:26 Ähnliche Dinge können auch in diesem Text vorkommen, und als Zuhörer hört man das vielleicht, also gibt es viele Wortspiele, die ich nicht als Wortwitz bezeichnen möchte. Die Wörter klingen ähnlich, und als Zuhörer, der diese Geschichte hört, hört man das und wird dadurch an einen anderen Ort versetzt oder an eine andere Idee aus einer anderen Geschichte erinnert, und so wird alles miteinander verbunden. Das Beste an Dad-Witzen ist, dass sie so klingen, wie man denkt, dass sie klingen, und dann auf etwas anderes hinweisen, und genau das ist das Lustige daran. Diese Geschichte kann humorvoll sein, aber sie kann auch wirklich elegante Verbindungen zu anderen Ideen und Themen im biblischen Text herstellen.
- Hank Smith: 00:09:09 Carli, viel davon geht verloren, wenn es ins Englische übersetzt wird, nicht wahr?

- Dr. Carli Anderson: 00:09:12 Ja, das stimmt.
- Hank Smith: 00:09:13 Das ist wahrscheinlich schwer für jemanden wie Sie, der sagen würde: „Oh, das gab es doch, und jetzt verpasst man etwas Gutes.“
- Dr. Carli Anderson: 00:09:20 Das möchte ich Ihnen heute zeigen. Ich möchte Ihnen die Dinge zeigen, die Sie vielleicht übersehen, wenn Sie es auf Englisch lesen, aber wenn Sie wissen, dass es im Hebräischen steht, und dann zum Englischen zurückkehren, können Sie es sehen. Es ist klarer.
- John Bytheway: 00:09:29 Für mich war ein klassisches Beispiel, das sehr interessant war, Sprüche 31, das, wie wir alle wissen, ein [Akrostichon](#) ist. Was ist ein Kreuzstichgedicht? Nein, ein Akrostichon. Es durchläuft das hebräische Alphabet und umreißt die Eigenschaften einer tugendhaften Frau, also wäre es wie im Englischen, wenn man sagen würde: Oh, A steht für ihre Einstellung, B steht für ihre Schönheit, C steht für ihre Nächstenliebe, D steht für ihre Liebenswürdigkeit oder so etwas, aber im Hebräischen würde man das sehen, im Englischen jedoch nicht. Wir sehen hier mit dem Hebraisten, dass uns in der englischen Übersetzung etwas verloren geht, und Carli wird es für uns ergänzen.
- Hank Smith: 00:10:12 Ich bin wirklich gespannt.
- Dr. Carli Anderson: 00:10:14 Wir haben darüber gesprochen, dass es sich um einen stilisierten Text handelt, der wahrscheinlich aus einer mündlichen Überlieferung stammt, aber ich möchte auch über Abraham, Sarah und Hagar sprechen, die selbst stilisiert sind. Es ist nicht nur eine Geschichte. Diese Figuren sind für uns, aber auch im antiken Kontext von großer Bedeutung. Ihre Geschichten sind kulturell sehr bedeutungsvoll. Sie haben viel Substanz. Das Verrückte daran ist, dass sie wirklich prägnant sind, während sie uns all diese bedeutungsschweren Dinge über diese Menschen erzählen. Das wird deutlich, wenn wir die Verse durchgehen. Ich möchte Ihnen ein gutes Beispiel geben, das Sie wahrscheinlich nachvollziehen können. Eine mythische Figur in unserer Kultur wäre zum Beispiel der Weihnachtsmann. Ich sage Weihnachtsmann. Was kommt Ihnen als Erstes in den Sinn?
- Hank Smith: 00:10:56 Der Nordpol. Roter Mantel, langer weißer Bart.
- Dr. Carli Anderson: 00:10:59 Ja. Gut.
- Hank Smith: 00:11:00 In einer Nacht um die Welt fliegen.
- Dr. Carli Anderson: 00:11:04 Eine ganze Wolke von Bildern, die mir in den Sinn kommen, wenn ich nur „Weihnachtsmann“ sage. Man könnte noch etwas weiterdenken und vielleicht sogar an einen Heiligen aus dem vierten Jahrhundert denken, den Heiligen Nikolaus, der eine reale Person war und ebenfalls einen roten Anzug trug. Man könnte sogar an verwandte Figuren wie Rudolph denken. Wenn man an Rudolph denkt, ist er Teil dieser Bilderwolke, oder? Die Elfen, ja, am Nordpol.

Dann denken Sie vielleicht sogar an eine Reihe von Filmen, die die Geschichte erzählen.

oder die die Geschichte nacherzählen, das gehört also alles zur Wolke. Sie denken bestimmt an einen bestimmten Monat. Ich muss nicht einmal den Namen des Monats nennen. Sie wissen, welcher das ist, und denken wahrscheinlich sogar an das Wetter. Das ist einfach intuitiv. Es kommt einem einfach in den Sinn. Sobald ich „Weihnachtsmann“ sage, wenn ich sage, dass diese Figuren, Abraham, Sarah und Hagar, kulturell gewichtet sind. Das meine ich. Sie tauchen einfach auf, ich sage den Namen oder der Name taucht im Text auf, und es gibt diese ganze Wolke von Dingen, die ihnen folgt, während die Geschichte erzählt wird, diese Wolke ist auch für die alten Leser und für uns da.

- Hank Smith: 00:12:03 Okay, ja, ich kann das nachvollziehen, wenn ich an Abraham denke, fällt mir viel ein. Ich kann mir viele Geschichten vorstellen. Generalkonferenz-Ansprachen, der Tempel, mir fällt viel ein.
- Dr. Carli Anderson: 00:12:15 Ja, er ist unverzichtbar. Ehrlich gesagt, Sarah auch, und ehrlich gesagt, Hagar auch. Wir haben das bereits angesprochen, aber ich sage es trotzdem noch einmal. Der sprachliche Unterschied. Wenn man einen englischen Text liest, ist es leicht, in einem englischen Kontext zu denken. Ich werde versuchen, das ein wenig zu lockern und uns so weit wie möglich in die antike Welt zurückzusetzen und es in diesen Kontext zu stellen.
- Hank Smith: 00:12:39 Carli, ich kann Ihren Studenten in Flagstaff sagen, dass sie sehr gesegnet sind. Sie sind eine ausgezeichnete Lehrerin.
- Dr. Carli Anderson: 00:12:45 Oh, danke. Danke. Ich liebe dieses Zeug wirklich. Es macht Spaß.
- Hank Smith: 00:12:50 Und das gehört meiner Meinung nach zu einem hervorragenden Lehrer dazu. Begeisterung. Was hat [Elder Maxwell](#) gesagt? John? Was uns bei einem guten Evangeliumslehrer vielleicht fehlt, ist eine Begeisterung für das Evangelium, die sich als sehr ansteckend erweisen könnte. Carli, Sie haben diese Begeisterung. Machen wir weiter.
- Dr. Carli Anderson: 00:13:09 Beginnen wir mit Sarah. Ich möchte sie neu betrachten. Dazu müssen wir ein paar Kapitel zurückgehen. Abraham, Sarah und Hagar. Es ist eine knifflige Geschichte. Ich spreche mit Freunden, die die heiligen Schriften lieben, aber wenn sie die Geschichte lesen, empfinden sie nicht immer Liebe für Sarah.
In der englischen Übersetzung kann sie in der Geschichte zumindest als ziemlich gemein überkommen. Selbst meine Freunde, die sagen, dass sie Sarah wirklich lieben wollen, lesen die Geschichte und wissen nicht so recht, was sie davon halten sollen. Ich möchte zuerst sie neu interpretieren und dann Hagar, und dann können Sie sehen, wie ihre Geschichten wirklich tief miteinander verflochten sind, und auch Abraham ist ein Teil davon, aber es gibt Menschen, die an ihrem Platz im Erlösungsplan arbeiten und die in jeder Hinsicht wachsen, so wie wir wachsen, und ihre Geschichten sind wirklich sehr nachvollziehbar.

- 00:13:58 Sarah, ich möchte sie neu interpretieren, denn so wie wir sie lesen, erkennen wir nicht, wie majestätisch sie ist. Das ist im Englischen nicht leicht zu erkennen. Ich möchte sie als Abrahams Ebenbürtige zeigen, und der Text stellt sie tatsächlich so dar. Wir haben Kapitel für Kapitel über Abraham gelesen, wie Gott zu Abraham kam, einen Bund mit ihm schloss und wirklich eine Beziehung zu ihm aufbaute. Sarah hat das auch, aber manchmal übersehen wir das. Ich möchte zunächst zu Kapitel 12 gehen, wo Abraham und Sarah nach Ägypten gehen, und das ist eine etwas seltsame Geschichte. Viele Kommentatoren wissen nicht, was sie damit anfangen sollen, aber in einigen der Untersuchungen, die ich mir angesehen habe, werden Sarah und Abraham, als sie an die Grenze kommen, auf eine ganz bestimmte Weise erkannt. Sie erinnern sich an diese Geschichte, in der Abraham sagt: „Bitte sag, du bist meine Schwester, denn das wird mir im Grunde genommen das Leben retten.“
- 00:14:58 Es wird etwas kompliziert, um auf den Punkt zu kommen, aber bleiben Sie dran, ich werde versuchen, uns gemeinsam dorthin zu bringen. Die Vorstellung von Sarah und Abraham an der Grenze und Sarah als jemand, der aufgrund ihrer Schönheit verletzlich ist, lässt sich auch im Hebräischen lesen, und zwar auf eine sehr stilistische und poetische Weise. Es liest sich, als wäre sie das, was ich als heilige Frau bezeichnen würde. Eine Frau, die von den Menschen, die sie betrachten, den Ägyptern, den Prinzen des Pharaos, anerkannt wird. Sie betrachten sie und erkennen sie als eine Frau, die das Göttliche repräsentiert. Eines der Dinge, die die Königswürde eines Königs legitimieren würden, wäre im Grunde genommen die Heirat mit der richtigen Frau. Das ist die Idee der heiligen Ehe oder Hieros Gamos, und das sind ausgefallene Begriffe, aber ich möchte Ihnen damit nur sagen, dass das, was einen König im alten Nahen Osten zu einem König macht, viel damit zu tun hat, mit wem er verheiratet ist.
- 00:15:55 Bei diesen Krönungszeremonien war eine Frau beim heiligen Teil der Hochzeit anwesend. Das ist in vielerlei Hinsicht cool, aber ich möchte hervorheben, was das für Sarah bedeutet, denn die Frau bei diesen Zeremonien war normalerweise eine Prinzessin oder eine Priesterin oder eine Frau, die sehr eng mit der Göttlichkeit verbunden war. Wenn Wissenschaftler diese Geschichte betrachten, sehen sie, dass Sarah sofort als eine dieser Frauen anerkannt wird. Das macht die Geschichte noch interessanter, denn ja, Sarah ist schön. Die Verse sagen eindeutig, dass sie schön ist. Die Menschen, die Sarah erkennen, werden als Prinzen bezeichnet, und der hebräische Begriff dafür ist eigentlich „sar“, aber Sarahs Name hat denselben Wortstamm, sodass man sagen kann, dass „sar“ die männliche Form und „sarah“ die weibliche Form ist. Die Menschen an der Grenze, die Sarah erkennen, sind also „sars“, und die „sars“ sehen Sarah und erkennen: „Oh, wir erkennen etwas in dieser Person“, und das ist das Wortspiel. Das ist Teil

des Wortspiels. Dieses Wortspiel taucht häufig in Sarahs und Abrahams Geschichte, aber ich denke, es ist hier wirklich ein Highlight, weil es darauf hinweist, dass Sarah von diesen Prinzen aus dem Hof des Pharaos bemerkt wird, die sie allein durch dieses Wort, Sar und Sarah, auf die gleiche Ebene wie sich selbst stellen. Dann lobten sie Sarah. Gehen wir zu Genesis 12, Verse 14 und 15. Hank, lesen Sie bitte Vers 14 vor.

- Hank Smith: 00:17:29 Ich liebe es. Genesis 12, 14 und 15: Und es begab sich, als Abram nach Ägypten kam, dass die Ägypter die Frau sahen, dass sie sehr schön war. Auch die Fürsten des Pharaos sahen sie und lobten sie vor dem Pharaos, und die Frau wurde in das Haus des Pharaos gebracht.
- Dr. Carli Anderson: 00:17:48 Man hört also die Fürsten dort. Im Hebräischen hört man die Fürsten und Sarah, wir hören, dass sie sehr schön ist, und tatsächlich sagt Abraham, dass sie sehr schön ist, und dann gibt es dieses Wort in Vers 15, wo sie sie vor dem Pharaos lobten. Das Wort im Hebräischen ist eigentlich halal. Es ist ein Wort, das loben oder preisen bedeutet. Es passt zum Kontext, aber eigentlich wird es sehr selten für andere als für Gottheiten verwendet. Man hört das in unserem Halleluja. Halleluja. Ist „halal“ ein Lobpreis und „yah“ ist der Herr, also lobt den Herrn, aber die Fürsten tun dieses „halaling“. Sie loben und preisen Sarah mit dieser Vorstellung von ihrer Schönheit und diesen Fürsten und dem Lobpreis. Es ist wirklich ein poetisches Mittel, um Sarah als eine Art heilige Frau darzustellen.
- Hank Smith: 00:18:41 Das trifft mich persönlich, weil ich mit einer Sara verheiratet bin. Ich weiß, wie es für andere Männer ist, wenn sie denken: Wow, sie ist wunderschön. Was macht sie nur mit diesem Typen?
- Dr. Carli Anderson: 00:18:52 Nun, ich werde noch einen draufsetzen, auch wenn Sarah als schön anerkannt ist, aber auch als Prinzessin, und die Prinzen können die Prinzessin sehen, aber dann loben sie sie auch mit diesem Wort, das normalerweise mit Göttlichkeit assoziiert wird. Das erhebt sie wirklich. Wenn wir das nun in den Kontext der antiken Welt, des Alten Orients, stellen, dann versetzt die Tatsache, dass Abraham mit Sarah verheiratet ist, Abraham plötzlich in eine ziemlich gute Position in Bezug auf das Königtum.
- Hank Smith: 00:19:21 Das gefällt mir.
- Dr. Carli Anderson: 00:19:22 Ich weiß, dass [Sarah](#) Abraham wirklich unter Druck setzt, aber denken Sie auch daran, dass Abraham und Sarah und wer auch immer bei ihm ist, als Fremde dorthin kommen. Er kommt mit einer königlichen Entourage. Es könnte sogar als politische Bedrohung für den Pharaos angesehen werden, dass Sarah sich im Haus eines anderen befindet. Als Abraham dann sagt: „Bitte sag, du bist meine Schwester“, heißt es in der Perle von großem Wert: sagt Gott: „Sag allen, sie sei deine Schwester.“ Er beschützt Sarah.

- Er schützt Abraham, weil dies eine wirklich heikle politische Situation.
- Hank Smith: 00:19:58 Okay. Das habe ich vorher nie verstanden.
- John Bytheway: 00:20:01 Tolle Erkenntnis. Ja.
- Dr. Carli Anderson: 00:20:02 Ja. In diesem Zusammenhang füllt es das Bild ein wenig aus, und dann werden wir wahrscheinlich nicht mehr viel Zeit darauf verwenden, aber in Kapitel 20 mit Abimelech ist es eine sehr ähnliche Geschichte, und das passiert Sarah zweimal, wenn sowohl sie als auch Abraham Ausländer sind oder nicht heimisch sind oder in ein Gebiet kommen, das nicht ihr eigenes ist. Es passt beide Male als Parallele. Sie kommen dorthin, und Sarah legitimiert in gewisser Weise die Königsherrschaft Abrahams in einem Gebiet, in dem er nicht der König ist. Ist das verständlich? Das erzeugt ganz natürlich eine Spannung.
- Hank Smith: 00:20:38 Warum sollte die Schwester, warum sollte die Schwester dann, oh, okay. Das ist keine Bedrohung.
- Dr. Carli Anderson: 00:20:42 Ja. Nun, Sie werden feststellen, dass sowohl der Pharao als auch Abimelech Abraham jedes Mal viele Reichtümer schenken. Ich denke, was hier passiert, ist, dass Gelehrte, wenn sie sich das ansehen, darin eine Möglichkeit sehen, Familien zu vereinen oder eine Art Diplomatie zwischen ihnen zu schaffen, aber dass Sarah in das Haus geht, soll wahrscheinlich die Königsherrschaft des Pharaos oder die Königsherrschaft von Abimelech legitimieren, aber das funktioniert nicht, weil sofort Probleme auftreten, und diese Probleme entstehen, weil es Spannungen gibt. Sarah legitimiert die Königsherrschaft Abrahams, nicht die der anderen Person.
- Hank Smith: 00:21:18 Er ist also wirklich eine politische Bedrohung.
- Dr. Carli Anderson: 00:21:21 Ja. Das macht die [Geschichte](#) ein bisschen verständlicher. Es geht weniger darum, dass Sarah einfach nur schön ist, obwohl sie das definitiv ist. Was ich in diesem Zusammenhang sehe, ist, dass wir aus all den Erfahrungen der früheren Kapitel erkennen können, dass Abraham mit dem Göttlichen verbunden ist, dass Abraham mit Gott spricht, dass Abraham eine Beziehung zu Gott aufbaut, aber das ist nur eine kleine Anmerkung und im Hebräischen versteckt, aber man kann in diesen Versen sehen, dass Sarah das auch getan hat, dass sie diese Beziehung aufgebaut hat. Sie wird aktiv als Frau des Bundes anerkannt, als Frau, die mit dem Göttlichen verbunden ist.
- John Bytheway: 00:21:56 Sarai und Abram wurden also möglicherweise als Bedrohung für den Pharao und seine Position angesehen.
- Hank Smith: 00:22:05 Sie hat eine starke Verbindung zu Gott.

- Dr. Carli Anderson: 00:22:07 Ja.
- Hank Smith: 00:22:08 Sie wissen vielleicht nicht genau, was passiert ist.
- Dr. Carli Anderson: 00:22:11 Aber sie können es sehen. Das können sie. Sie können es erkennen, und das Wortspiel, das „sar“, „sareem“ und „helel“, das Lob, die Würdigung, all das weist darauf hin, dass Sarah etwas Besonderes ist. Sarah ist mit dem Göttlichen verbunden, und die Menschen können das sehen.
- Hank Smith: 00:22:25 Ja, das würde man übersehen, wenn man kein Hebräisch spricht.
- Dr. Carli Anderson: 00:22:28 Ja, es ist versteckt. Jetzt haben wir sie als Abrahams Ebenbürtige dargestellt. Ich möchte auch noch die kostbare Perle erwähnen. Abraham spricht im allerersten Kapitel davon, nach den Segnungen der Väter zu streben. Eines der Dinge, die er werden möchte oder nach denen er strebt, ist, ein Fürst des Friedens zu werden. Das Wort „Fürst“ ist, wie Sie sicher schon erraten haben, „sar“. Ich finde es schön, dass man sieht, wie sie wirklich gleichgestellt sind, denn Abraham strebt danach, ein „sar“ zu werden, und der Name seiner Frau ist Sarah, das weibliche Äquivalent.
- Hank Smith: 00:23:04 Ich werde all diese Dinge meiner Frau Sara erzählen, das ist großartig.
- Dr. Carli Anderson: 00:23:06 Ich weiß, das sollten Sie. Ja, alle Sarahs sollten das wissen.
- Hank Smith: 00:23:09 Ja.
- Dr. Carli Anderson: 00:23:11 Springen wir gleich zu Kapitel 16. Nachdem wir nun festgestellt haben, dass Sarah Abraham in spiritueller Hinsicht gleichgestellt ist, können wir, wenn wir uns mit ihrer Geschichte befassen, besser nachvollziehen, was sie durchmacht. Wir können erkennen, dass dies eine Frau ist, die Gott kennt. Dies ist eine Frau, die in der Welt lebt, um Gott zu dienen. Springen wir nun zu Genesis 16. Ich weiß, dass wir das diese Woche nicht behandeln, aber ich möchte zurückgehen. Um die Passagen dieser Woche wirklich zu verstehen, müssen wir verstehen, was in Kapitel 16 passiert. Ich möchte die Bühne bereiten, denn wir kennen die Geschichte, nicht wahr? Die Geschichte ist, dass Abraham in den letzten Kapiteln immer wieder von Gott versprochen wurde, dass er viele Kinder haben wird. Er hat keine Kinder. Sarah ist unfruchtbar. Das ist für sie nicht möglich, und dann, in Kapitel 16, trifft Sarah tatsächlich eine aktive Entscheidung.
- 00:24:06 Es ist eindeutig ihre Entscheidung. Das kann man in Vers 1 sehen. Dort heißt es: „Nun, Sarai, die Frau Abrams, gebar ihm keine Kinder.“ Damit ist alles vorbereitet. Sie hatte eine Magd, eine Ägypterin namens Hagar, und wir werden gleich noch näher auf diese Begriffe eingehen. Vers 2:
Und Sarah sagt zu Abraham: Sieh, nun hat der Herr

mich daran gehindert, Kinder zu gebären. Ich bitte dich, geh zu meiner Magd. Vielleicht kann ich durch sie Kinder bekommen, und Abraham hörte auf die Stimme Sarahs. Man sieht, dass Sarah hier die Führung übernimmt. Das ist ihre Idee. Das ist es, was sie will, und es gibt ein paar coole Formulierungen darin. Wir lernen Hagar kennen, die in dieser ganzen Geschichte eine wichtige Rolle spielen wird. Die Beziehung zwischen Sarah und Hagar werden wir im Auge behalten müssen. Ich möchte das in einen Zusammenhang stellen.

00:24:57 Es gibt mehrere erhaltene Gesetzestexte, die genau diese Situation behandeln. Es handelt sich um eine Leihmutterschaft. Damals gab es noch nicht so viel Technologie. So würde eine Leihmutterschaft organisiert werden, denn Leihmutterschaften sind selbst heute noch heikel, aber damals waren sie es auch, vielleicht sogar noch mehr. Wie gesagt, es gibt mehrere Gesetzestexte, die regeln, wie das funktioniert, und Schutzmaßnahmen für alle Beteiligten festlegen. Wenn wir uns diese Gesetzestexte ansehen, passen sie wirklich zu dem, was mit Sarah und Hagar geschieht. Die Idee ist, dass Gelehrte, wenn sie dies lesen, sehen, dass Sarah eine aktive Rolle übernimmt. Das ist etwas, was sie legal tun kann. Es ist eine Möglichkeit für sie, Hagar als Leihmutter zu benutzen, aber das Kind wird Sarah gehören. Ist das verständlich? Es steht nicht unbedingt dort, aber wenn man sich die Gesetzestexte und ihre Struktur ansieht, wird klar, dass es die Leihmutter und dann die andere Mutter gibt.

00:26:01 Dieses Kind gehört der anderen Mutter. Die Leihmutter erbringt lediglich diese Dienstleistung. Das passt in diesen Rahmen und versetzt uns, glaube ich, einen Schritt zurück in der Geschichte, aber es macht die Sache auch komplizierter, und wenn man sieht, wie sich alles entwickelt, wird es in vielerlei Hinsicht ziemlich heikel, aber auch wirklich schwierig und hart, insbesondere für Sarah. Ich möchte nur auf Vers zwei hinweisen, wo es heißt, dass ich durch sie ein Kind bekommen kann. Man sieht, wie die Leihmutterschaft vorbereitet wird. Das Kind wird Sarah gehören, aber sie wird es durch Hagar bekommen. Im Hebräischen steht nicht, dass ich ein Kind bekommen werde. Es steht tatsächlich, dass ich aufgebaut werde. Man sieht, dass Sarah ihre Rolle in diesem ganzen Prozess versteht und einen Weg findet, es gemäß diesen Gesetzestexten zu tun.

00:26:51 Rechtlich gesehen ist dies eine Situation, die nicht nur emotionale oder zwischenmenschliche Auswirkungen haben wird. Sie wird tatsächlich auch rechtliche Auswirkungen haben. Es gibt eine Struktur dafür, wie das alles abläuft. Sie wird aufgebaut werden und in der Lage sein, Abraham den Erben zu schenken, den Gott und alle anderen erwarten, und ich möchte das eher in einem stammesähnlichen Familienkontext sehen, okay? Es ist nicht unbedingt ein Kernfamilienkontext. Es ist eher ein stammesähnlicher Familienkontext. Lot ist Teil dieser Familie. Abraham ist Teil dieser Familie und Sarah, aber Abraham und Sarah scheinen das führende

. Sarah kann Prinzessin bedeuten. Es kann auch Häuptling bedeuten. Sie sind in einer Machtposition. Es gibt eine Hierarchie. Hagar wird als Magd und Dienerin aufgeführt, aber im alten Orient, so wie man dort in diesem Zusammenhang über Diener dachte, war es möglich, dass diese Menschen wie Familienmitglieder behandelt wurden und eine hohe Position und viel Macht hatten.

00:27:51 Abraham hat einen Diener wie diesen. Denken Sie an Elieser. Elieser genießt so großes Vertrauen, dass er alles bekommen würde, wenn Abraham keinen Erben hätte. Er würde zum Thronfolger werden. Wenn wir Hagar als Dienstmädchen betrachten, ist es sehr wahrscheinlich, dass sie einfach das weibliche Pendant dazu ist. Sie steht der Familie nahe. Sie ist eine gute Freundin von Sarah. Ich denke, es gibt zwar eine Hierarchie, aber wahrscheinlich ist es eine herzliche Beziehung und es herrscht großes Vertrauen. Wir werden noch mehr darüber sprechen, wie sich Hagars Status verändert, wenn ich zu Hagar komme. Ich möchte auch sie neu betrachten, aber für Sarah wird sich etwas ändern, wenn Hagar schwanger wird. Dann ändert sich etwas. Es heißt, wenn Sie zu Vers vier gehen möchten, Genesis 16, Vers vier. John, möchten Sie das vorlesen?

John Bytheway: 00:28:41 Genesis 16:4, und er ging zu Hagar, und sie wurde schwanger, und als sie sah, dass sie schwanger war, verachtete sie ihre Herrin.

Dr. Carli Anderson: 00:28:52 Es ist dieses Wort „verachten“. Der hebräische Wortstamm ist qalal und bedeutet „herabsetzen“. Man sieht, dass sich die hierarchische Struktur verschiebt. Wir erfahren sogar den Titel von Sarah. Sie ist eine Gebirah, sie ist eine große Dame. Ich möchte mir das wie eine Waage vorstellen. Man hat das Gefühl, dass Hagar mit ihrer Stellung in der Familie die Waage ein wenig verschiebt. Die Gebirah, die große Dame, wird nun in ihren Augen klein, das ist wahrscheinlich eine Redewendung. Es ist wahrscheinlich ein Ausdruck, den sie erkannt hätten, und wieder findet sich dieselbe Idee in den Gesetzestexten. Wenn die Leihmutter die hierarchische Struktur bricht oder den Respekt verliert oder aufhört, der anderen Mutter, der Empfangsmutter, Respekt zu erweisen, dann kann Folgendes passieren. Was passiert, ist genau das, was die Gesetzestexte vorhersagen. Das ist zu jeder Zeit in der Geschichte eine heikle Situation, und in diesem kulturellen Kontext ist es besonders heikel, weil Sarah Hagar wahrscheinlich ausgewählt hat, weil sie ihr vertraute, weil sie Freundinnen waren, weil sie wie Abraham und Elieser sehr eng zusammengearbeitet haben. Dass sich dann diese Machtverhältnisse verschieben oder Sarah sich in irgendeiner Weise respektlos behandelt fühlt, ist der wirklich interessante Teil. Dann kommt es zu familiären Spannungen, aber es ist nicht nur Hagar, die davon betroffen ist. Hank, würdest du bitte die Verse fünf, Genesis 16:5, vorlesen?

- Hank Smith: 00:30:14 Sarai sprach zu Abram: Mein Unrecht komme über dich. Ich habe meine Gefährtin in deinen Schoß gegeben. Als sie sah, dass sie schwanger war, wurde ich in ihren Augen verachtet. Der Herr richte zwischen mir und dir.
- Dr. Carli Anderson: 00:30:28 Das mag ein wenig hart klingen, vielleicht sogar ein wenig gemein. Wir haben es hier mit Familiendynamiken zu tun, aber auch mit Verwandtschaftsdynamiken und Machtverhältnissen. Was daran wirklich interessant ist, und ich möchte, dass Sie das erkennen, damit Sie Sarah verstehen können, ist, dass der Text nur sehr spärliche Informationen darüber liefert, was passiert. Wir wissen nur, dass Sarah herabgewürdigt wird, und das ist nicht in Ordnung. Nun ist es nur menschlich, dass sie das nicht mag, aber es gibt diese ganze rechtliche Struktur, die alle schützt, und Sarah bekommt die harte Seite davon zu spüren. Der letzte Satz in Vers fünf ist wirklich wichtig und leicht zu überlesen, aber es handelt sich dabei um eine sogenannte [Eidformel](#). Wenn sie sagt: „Der Herr richte zwischen mir und dir“, dann sagt sie damit eigentlich: „Ich rufe die Gottheit an, um über diese Situation zu richten.“ Das ist ein wirklich ernster Satz. Sie macht keine Witze. Wahrscheinlich hat er auch eine gewisse Rechtskraft, aber im Grunde sagt sie damit: Das war mir gegenüber nicht gerecht. Sarah sieht sich selbst im Recht. Das tut Abraham übrigens auch, denn wenn man sich seine Antwort in Vers sechs ansieht, sagt er sofort, und ich lese das vor: Abram sprach zu Sarai: Siehe, die Magd ist in deiner Hand, tu mit ihr, wie es dir gefällt. Er zieht sich im Grunde genommen zurück.
- Hank Smith: 00:31:48 Carli, hier geht es nicht darum, dass Hagar schwanger geworden ist. Es geht darum, dass Hagar schwanger geworden ist und dann versucht hat, die Machtverhältnisse zu verschieben, indem sie Sarah als Oberhaupt missachtet und mit Verachtung auf sie herabblickt oder ihr Ansehen untergräbt. Es geht also nicht um die Schwangerschaft.
- Dr. Carli Anderson: 00:32:09 Das glaube ich überhaupt nicht. Was ich in diesem Text sehe, ist, dass die Schwangerschaft erwartet wurde, die Verschiebung der Machtverhältnisse jedoch nicht.
- Hank Smith: 00:32:16 Ah, okay, das hilft weiter.
- Dr. Carli Anderson: 00:32:18 Wir stehen kurz vor einer echten Tragödie, vor allem wenn wir davon ausgehen, dass Hagar und Sarah gute Freundinnen sind.
- Hank Smith: 00:32:26 Wenn man es nur auf Englisch liest, wirkt Sarah fast ein wenig kleinlich. Hey, wir haben sie doch angeheuert, um ein Baby zu bekommen. Jetzt bekommt sie ein Baby und du bist sauer. Das steht dort aber nicht.
- Dr. Carli Anderson: 00:32:36 Das glaube ich nicht. Nein, nicht im historischen Kontext.
- Hank Smith: 00:32:40 Danke. Das ist wirklich sehr hilfreich.

- Dr. Carli Anderson: 00:32:43 Es hilft, Sarah neu zu betrachten. Sie weiß, was vor sich geht. Sie versucht für die Rechte aller einzustehen. Das wird im Laufe der Geschichte deutlich. Wenn ich Sarah in diesem Zusammenhang und im Hebräischen lese, ist sie so beschützerisch gegenüber allen, was genau das zu sein scheint, was die Matriarchin Israels tun sollte, oder? Die Matriarchin des Hauses Israel sollte das tun, eine Frau des Bundes sollte das tun. Sie kümmert sich einfach darum. Sie braucht auch Gerechtigkeit, sie lässt es nicht durchgehen, wenn das nicht der Fall ist. Die meisten Gelehrten sehen in diesem Vers eine Wiedergutmachung, die das Gleichgewicht in der Familie, in der Verwandtschaftsgruppe wiederherstellt. Was einer der Gesetzeskodizes sagt und was einige Gelehrte, die dies lesen, sehen, stuft Hagar fast herab, so dass sie nicht mehr das hohe Ansehen bei Sarah genießt, sondern eine gewöhnliche Dienerin ist. Nicht mehr unbedingt wie Elieser, sondern eher eine gewöhnliche Dienerin, und das gefällt ihr nicht, aber sie denkt auch: Was soll ich tun? Diese Machtdynamik, habe ich etwas zerstört? Ich meine, ich schreibe Hagar hier Psychologie zu, aber man kann auch verstehen, woher sie kommt. Das ist für niemanden angenehm. Es ist emotional. Es ist relational, aber es ist auch rechtlich, und Sarah weiß das.
- Hank Smith: 00:33:51 Carli, würden Sie nicht sagen, dass Hagar das auch weiß?
- Dr. Carli Anderson: 00:33:54 Ja.
- Hank Smith: 00:33:55 Ich bin zu weit gegangen.
- Dr. Carli Anderson: 00:33:56 Ja, tatsächlich wird Hagar einer Begegnung mit einem Engel haben, der ihr ebenfalls sagen wird: Ja, geh zurück. Du bist zu weit gegangen. Hagar rennt davon. In der Geschichte heißt es, dass sie in Richtung der Wüste Schur lief. Die meisten Gelehrten sehen darin die Grenze zu Ägypten. Sie nehmen an, dass sie nach Ägypten zurückkehrt, in ihr Heimatland, aber sie wird an einem Brunnen aufgehalten. Für den Leser der Antike, wenn man das Wort „Brunnen“ hört, oder für den Zuhörer der Antike, wenn man „Brunnen“ hört, denkt man: „Oh, etwas Gutes wird passieren, denn Brunnen sind etwas Besonderes“, und man denkt nur: „Ich gehe einfach weiter.“ In den Geschichten der Heiligen Schrift, die sich an Brunnen abspielen, passieren coole Dinge an Brunnen. Es heißt, der Bote des Herrn erscheint, aber hier wird es besonders für Sarah herzerreißend. Das erste, was der Engel sagt, steht in Vers acht. Er sagt: „Wohin gehst du?“
- 00:34:46 Er identifiziert, wo sie sich befindet, und sie ist ehrlich. Ich fliehe vor meiner Herrin, aber in Vers neun sagt der Engel: Geh zurück, und er verwendet diesen erhabenen Titel, Gebirah, geh zurück zu deiner Herrin, geh zurück zu der großen Dame, die er einsetzt, er bekräftigt die Struktur, wie die Dinge sein müssen. Viele Gelehrte haben dies als Antwort Gottes als Antwort auf Sarahs Schwurformel interpretiert. Gott wird

zwischen dir und mir richten, weil mir hier Unrecht getan wurde. Ein Engel erscheint und sagt: Ja, geh zurück und stell die Struktur wieder her, aber das ist der herzerreißende Teil, und das ist der Teil, den niemand kommen sah. Das Nächste, was der Engel sagt, steht in Vers 10: Der Engel des Herrn sprach zu ihr: Ich werde deine Nachkommen überaus vermehren, dass sie nicht gezählt werden können vor Menge. Vers 11: Und der Engel des Herrn sprach zu ihr: Siehe, du bist schwanger und wirst einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Ismael geben, denn der Herr hat dein Elend gehört.

00:35:46

Wir sprechen hier über Hagars Baby, aber denken Sie daran, dass es sich im Kontext technisch gesehen nicht um Hagars Baby handelt. Es war Sarahs Baby. Plötzlich, und wir erfahren nicht einmal etwas über den Herzschmerz, der dahintersteckt. Sarah, die ein System aufgebaut hat, das für sie funktioniert, sie macht alles richtig, sie zeigt sich so, wie sie sich zeigen muss. Sie hält sich an die gesetzlichen Vorschriften. Das sollte doch ihr Baby sein, oder? Es war das Baby, das dazu beitragen sollte, die Abstammungslinie zu begründen, sowohl die spirituelle als auch die buchstäbliche Abstammungslinie für sie und Abraham. Der Engel kommt und sagt: Geh zurück. Die Machtverhältnisse stimmen. Er rechtfertigt Sarah, aber im nächsten Satz nimmt er Sarah ihr Baby weg. Es ist nicht mehr Sarahs Baby. Jetzt gehört es Hagar. Wie herzerreißend muss es für Sarah sein, nun mit der Tatsache fertig werden zu müssen, dass Gott ihr Recht gegeben hat. Das war nicht nur das, was passiert ist, es war nicht nur für sie, sondern dieses Baby gehört auch nicht mehr ihr.

00:36:48

Dieses Baby wird Hagar gehören, und wenn Sie sich die Beschreibung dessen, was mit diesem Baby geschehen wird, genau ansehen, dann ähnelt sie sehr stark dem Versprechen an Abraham. Plötzlich bekommt Hagar alles, was Sarah versprochen wurde, und das Schlimmste daran ist, dass es ganz unten eine göttliche Unterschrift trägt, nicht wahr? Ich nehme dir das Baby weg. In Liebe, Gott. So herzerreißend. Ich hoffe, dass dies Sarah ein wenig menschlicher macht und dass Sie auch die Tiefe ihres Kampfes, die Tiefe ihrer Prüfung nachvollziehen können. Wenn wir uns die Geschichten aller drei ansehen, werden Sie feststellen, dass alle drei entweder einen Sohn verlieren oder fast verlieren werden. Das hat mir das Herz für Sarah geöffnet, denn wir hören nicht viel über ihre Reaktion darauf. Hagar kehrt zurück, bekommt das Baby, einige der alten Traditionen, rabbinische Traditionen sagen, dass Sarah Ismael liebte, Ismael wie ihren eigenen Sohn behandelte, aber jeder wusste, dass es Hagars war und dass diese Linie über Hagar weiterging, was bedeutet, dass Sarah einen anderen Weg finden musste. Wir kennen die Geschichte, wir wissen, was passiert, wir wissen, dass Gott eine noch bessere Option für Sarah hat, aber sie weiß das nicht, sie wird es fast 13 Jahre lang nicht wissen. Das ist eine Last, die Sarah trägt.

- Hank Smith: 00:38:09 Sagt der Herr oder der Engel, dass Sarah etwas getan hat, um dies zu verdienen , oder sagt er nur: „Das ist dein Baby“, obwohl es rechtlich gesehen Sarahs Plan war, sie bekam, was sie wollte, sie bekam ihr Baby. Das ist Sarahs Baby, nicht mehr. Sarahs Baby, sollte ich sagen.
- Dr. Carli Anderson: 00:38:26 Es gibt eigentlich keinen Zusammenhang. Sarah hat Recht, man muss zurückgehen. Die Art und Weise, wie Sie behandelt werden, ist legal und richtig und vernünftig, aber auch eine völlige Kehrtwende.
- Hank Smith: 00:38:36 Und es ist wahrscheinlich so, wie Sie gesagt haben: Der Herr weiß, dass sie ihr eigenes Kind bekommen wird. Sie weiß das nicht. Es gibt so viele Stellen in der Heiligen Schrift, an denen wir denken: Oh, mach dir keine Sorgen. Auf der nächsten Seite wird alles ganz toll.
- Dr. Carli Anderson: 00:38:52 Sie weiß es nicht.
- John Bytheway: 00:38:53 Ich möchte sichergehen, dass ich das richtig verstehe. Es klingt so, als hätte sie die Schwangerschaft nicht bereut. Was bereut wurde, war die Herabwürdigung Sarahs in Hagars Augen, und das war es, was bereut wurde und was diese anderen Konsequenzen nach sich zog, aber jetzt kommen wir an einen Punkt, an dem der Engel sagt: „Eigentlich, Hagar, entgegen den Gesetzen der Leihmutterchaft, was auch immer es war, Hagar, das wird dein Sohn sein.“ Sarah weiß das noch nicht, sie weiß noch nicht, dass sie selbst ein Kind bekommen wird. Wow.
- Dr. Carli Anderson: 00:39:27 Ja. Das weiß sie nicht.
- Hank Smith: 00:39:29 Als Hagar wegläuft, stiehlt sie dann gewissermaßen das Baby?
- Dr. Carli Anderson: 00:39:35 Das könnte man so interpretieren. Ja. Selbst die Leser in der Antike, vielleicht nicht unbedingt die Personen in dieser Geschichte selbst, aber Menschen vor 2500 oder 3000 Jahren, wissen, dass Hagar sich in dem Gebiet befindet, in dem ihre Nachkommen leben werden. Die Geschichte markiert das Gebiet und legt dies fest. Sarahs Nachkommen werden an einem anderen Ort leben, und es wird auch ein Gefühl für die Beziehung zwischen den Nachkommen geschaffen. Man sieht, dass es sehr vielschichtig ist, wie sie es hören oder wie es geschrieben ist.
- Hank Smith: 00:40:06 Wenn ich der Leser bin und ein Nachkomme Ismaels, werde ich dies anders lesen, als wenn ich der Leser bin und ein Nachkomme Isaaks.
- Dr. Carli Anderson: 00:40:13 In 2.500 Jahren werdet ihr es zu schätzen wissen, dass wir wissen, dass es Nachkommen von beiden Müttern gibt. Dies sind zwei Matriarchinnen zweier sehr spezifischer Linien, aber dies ist der Moment , an dem sie sich miteinander verflochten haben. Ich wollte nur einen Moment innehalten, um

dies für einen Moment real werden lassen, und wir müssen nicht über vielleicht sogar über Leihmutterchaften sprechen, obwohl ich weiß, dass es viele Menschen gibt, die mit Unfruchtbarkeit und dem damit verbundenen Herzschmerz zu kämpfen haben. Dies muss keine Geschichte nur über Mütter oder sogar Familien sein. Ich habe an Menschen gedacht, die ich kenne und die eine ähnliche Situation erlebt haben, in der sie alles richtig gemacht haben. Dann hat sich plötzlich alles geändert und es kam ganz anders, als sie erwartet hatten, oder das, worauf sie gehofft hatten, wurde ihnen genommen. Das erfordert eine ganz besondere Art von Glauben.

00:40:59 Man muss tief gehen, sich dem Willen Gottes hingeben und vielleicht sogar diese Hoffnung aufgeben und darauf vertrauen, dass man auch das Vertrauen wieder aufbauen muss. Das Wesen, Gott, dem man all dieses Vertrauen schenkt, scheint übrigens nicht dein Baby zu sein, sondern dreht den Spieß um. Ich liebe es, von den spirituellen Reisen der Menschen zu hören, davon, was in ihren Herzen und Köpfen vor sich geht, und davon, wie sie mit den Dingen und ihren Erfahrungen umgehen. Das hilft mir zu verstehen, wie Gott auf so einzigartige Weise im Leben jedes Einzelnen wirkt, wie er sich auf eine Weise zeigen kann, die uns manchmal das Herz bricht oder uns das Gefühl gibt, dass wir umgedreht wurden und plötzlich das, was wir uns erhofft hatten, verschwunden ist.

Hank Smith: 00:41:44 Ich denke an Josef von Ägypten. Das ist mein Hauptargument, wenn ich denke, dass etwas nicht fair ist. Ich habe alles getan, was du mir gesagt hast. Es scheint, als würdest du mir alles nehmen, was du mir versprochen hast, und wieder haben du und ich den Vorteil, dass wir das nächste Kapitel kennen. Sie nicht.

Dr. Carli Anderson: 00:42:03 Ja. Sie sind einfach mittendrin. Sie leben es einfach. Das ist das Schöne daran, denke ich, wenn man Mensch ist und diese Möglichkeit hat, zu wachsen und auf die Probe gestellt zu werden. Ich möchte das nicht jeden Tag oder überhaupt nicht. Die Idee ist, dass das, was es aus uns herausholt, so transformativ ist, aber es ist wirklich einzigartig transformativ, und das sehe ich in jeder ihrer drei Geschichten. Ihre Prüfungen sind so spezifisch und einzigartig, und die Art von Glauben, die dafür erforderlich ist, ist wirklich spezifisch, aber sehr universell.

Hank Smith: 00:42:32 Warum sie zurückschicken? Ich meine, sie wird dort sitzen und dieses Baby halten. Das ist mein Baby. Ich bin seine Mutter, direkt vor der Frau, die eigentlich seine Mutter ist, so wie es war, so wie alles geplant war.

Dr. Carli Anderson: 00:42:44 Es sollte so sein, ja, die Leihmutter. Da ist etwas, ihre Verbundenheit, die Nachkommen Hagars. Traditionell sind das die Araber. Die gesamte arabische Welt sieht in Hagar eine matriarchalische Figur. Sie betrachten sich als Nachkommen Abrahams durch sie. Das schafft diese

matriarchalische Linie der Mutter und ihrer Nachkommen auf, aber es gibt

etwas wirklich Wichtiges daran, dass Hagar in der Familie mit Sarah und Abraham ist, diese Verbundenheit ist wirklich wichtig und die Art und Weise, wie sie miteinander umgehen. Zumindest an dieser Stelle der Geschichte. Ich möchte nur diese Geschichte erzählen. Ich habe die Erlaubnis meiner Schwester, Ihnen zu helfen, die Parallelen zwischen dem, was mit Sarah geschieht, und vielleicht auch im wirklichen Leben zu erkennen. Es muss nicht unbedingt um Mütter oder Mutterschaft oder Leihmutterschaft gehen, als hätte man alles richtig gemacht und dann aus heiterem Himmel ändert Gott die Bedingungen oder schiebt etwas aus dem Weg.

00:43:39 Meine Schwester hatte eine ähnliche Erfahrung, als sie auf Mission ging. Wir sind in vielerlei Hinsicht unterschiedlich. Als Schwestern sind wir uns sehr ähnlich, aber auch unterschiedlich. Ich war nervös, auf Mission zu gehen. Ich hatte große Angst, weil ich schüchtern war. Ich mochte es nicht wirklich, mit Menschen zu sprechen. Sie war ruhiger als ich, aber so aufgeregt, dass sie es kaum erwarten konnte, endlich loszufahren. Sie wurde nach St. Louis in Missouri berufen. Sie ging zum MTC, absolvierte ihre Wochen im MTC und kam nach St. Louis. Dort war sie eine Woche lang. Nach einer Woche wurde sie plötzlich krank, so krank, dass sie nicht mehr laufen und nicht mehr aus dem Bett aufstehen konnte. Sie gingen zu mehreren Ärzten, aber niemand wusste, was los war. Sie war gerade einmal eine Woche dort, als der Missionspräsident sie zu sich rief und sagte, dass sie wieder nach Hause geschickt werden müsse. Sie war so aufgeregt.

00:44:24 In den ersten zwei Monaten meiner Mission habe ich jeden Tag geweint, aber sie war so begeistert, hierher zu kommen und ihre Aufgabe zu erfüllen, und dann wurde sie krank und kam nach Hause. Ich erinnere mich, dass meine Eltern sie zu Ärzten brachten, aber niemand konnte herausfinden, was ihr fehlte. Sie konnte nicht laufen. Ihre Beine waren sehr instabil. Sie war einfach erschöpft. Ein Arzt nach dem anderen konnte nicht herausfinden, was los war, und dann, buchstäblich 18 Monate später, genau 18 Monate nachdem sie zum MTC gegangen war, gingen sie zu einem Arzt, und der Arzt meinte: „Ich glaube, ich weiß, was das ist“, und sie begannen mit der Behandlung, und es wurde sofort besser, es ging sehr schnell bergauf. Sie sagt: „Ich habe eine Mission erfüllt. Sie sah nur ganz anders aus als viele andere Menschen und wuchs spirituell sehr.

Hank Smith: 00:45:13 Wow. Ich habe alles richtig gemacht. Das ist eine gute Sache, die ich mir wünsche. Ich versuche, die Versprechen zu erreichen, die Sie gemacht haben.

Dr. Carli Anderson: 00:45:21 Ja, genau.

Hank Smith: 00:45:22 Warum würdest du mir das wegnehmen? Für mich macht das keinen Sinn. Die Worte des Herrn machen für mich Sinn.

- Dr. Carli Anderson: 00:45:29 Ja, aber das erfordert so viel Vertrauen. Man muss es wieder aufbauen und tief in sich gehen. Im Nachhinein haben wir gerade erst neulich darüber gesprochen. Es hat alles für sie verändert. Sie ist dadurch ein völlig anderer Mensch geworden, und zwar ein besserer Mensch.
- John Bytheway: 00:45:46 Ich denke nur, dass es oft so ist, dass der Herr uns das Ergebnis mitteilt, aber nicht, wie wir dorthin gelangen. Manchmal haben wir eine Vorstellung davon, wie wir zu diesem Ergebnis kommen werden, und die unterscheidet sich stark von dem, was Gott weiß. Ja, wie Hank gesagt hat: Wir wissen, was auf der nächsten Seite steht, aber sie wussten es nicht.
- Hank Smith: 00:46:09 Ihr beide kennt diese Geschichte. [Hugh B. Brown](#), 31. Mai 1968, es war bei einer Abschlussfeier der BYU, und sie wird bis heute erzählt. Ich werde nicht alles zitieren, sondern nur einige Auszüge. Er sagt: „Darf ich Ihnen eine kurze Geschichte aus meinem eigenen Leben erzählen? Vor etwa 60 Jahren war ich auf einer Farm in Kanada. Ich hatte die Farm von jemandem gekauft, der sie etwas nachlässig geführt hatte. Eines Morgens ging ich hinaus und fand einen Johannisbeerstrauch, der mindestens zwei Meter hoch war. Ich wusste, dass er nur noch Holz war. Es gab keine Anzeichen von Blüten oder Früchten. Bevor wir Salt Lake City verließen, um nach Kanada zu ziehen, hatte ich bereits einige Erfahrung im Baumschnitt gesammelt, da mein Vater eine Obstfarm hatte. Also holte ich meine Astschere und machte mich an die Arbeit. Ich schnitt und schnitt und schnitt, bis nur noch ein kleiner Haufen Stümpfe übrig war.
- 00:47:04 Als ich sie betrachtete, gab ich einem Impuls nach, den ich oft habe, mit leblosen Dingen zu sprechen und sie mit mir sprechen zu lassen. Es ist eine lächerliche Angewohnheit. Eine, die ich nicht überwinden kann. Als ich diese kleine Gruppe von Stümpfen betrachtete, schien auf jedem eine Träne zu sein, und ich sagte: „Was ist los, Johannisbeerstrauch? Warum weinst du?“ Und ich glaubte, den Johannisbeerstrauch sprechen zu hören. Er schien zu sagen: „Wie konntest du mir das antun? Ich bin so wunderbar gewachsen. Ich war fast so groß wie der Obstbaum und der Schattenbaum, und jetzt hast du mich gefällt. Alle im Garten werden mich mit Verachtung und Mitleid ansehen. Wie konntest du das tun? Ich dachte, du wärest hier der Gärtner.“ Ich glaubte, das von diesem Johannisbeerstrauch zu hören. Ich glaubte es so sehr, dass ich ihm antwortete.
- 00:47:54 Ich sagte: „Hör mal, du kleiner Johannisbeerstrauch, ich bin der Gärtner hier. Ich weiß, was ich von dir will. Wenn ich dich so wachsen lasse, wie du willst, wirst du nie etwas erreichen, aber eines Tages, wenn du voller Früchte bist, wirst du zurückdenken und sagen: Danke, Herr Gärtner, dass Sie mich gefällt haben, dass Sie mich so sehr geliebt haben, dass Sie mir wehgetan haben. Dann fährt er fort. Er spricht über die letzten 10 Jahre, er ist im Ersten Weltkrieg. Er arbeitete sich in der Hierarchie nach oben. Er war bereit, zum General ernannt zu werden. Er nahm den Zug nach

- London. Der Mann bittet ihn herein. Der Mann, von dem er glaubt, dass er ihm diese Beförderung geben wird. Der Mann sagt zu ihm: „Brown, Sie haben Anspruch auf diese Beförderung, aber ich kann sie Ihnen nicht geben. Sie haben sich qualifiziert und die Vorschriften erfüllt. Wie Sie gesagt haben, Sie haben alles richtig gemacht. Sie haben die Erfahrung.
- 00:48:52 Du hast in jeder Hinsicht Anspruch darauf, aber ich kann diese Ernennung nicht vornehmen. Der Mann geht, um einen Anruf zu tätigen, und Hugh B. Brown wirft einen Blick auf seinen Schreibtisch, ganz unten auf diesem Geschichtsblatt von Hugh B. Brown, in großen Buchstaben. Dieser Mann ist Mormone. Nun, sagte er, ich wusste, warum er die Ernennung nicht vornehmen konnte. Der Mann entschuldigt sich, und er steigt wieder in den Zug und fährt den ganzen Weg zurück zu seinem Platz. Er kommt zu seinem Zelt und sagt, Bitterkeit stieg in meinem Herzen auf. Ich warf meine Mütze ziemlich heftig auf das Feldbett. Ich ballte meine Faust und schüttelte sie gen Himmel und sagte: „Wie kannst du mir das antun, Gott? Ich habe alles getan. Ich weiß, wie man die Grundsätze der Kirche hochhält, und ich habe so wunderbare Fortschritte gemacht. Jetzt hast du mich niedergeschlagen.“
- 00:49:50 Wie konntest du das tun? Dann hörte ich eine Stimme. Sie klang wie meine eigene Stimme. Die Stimme sagte: Ich bin der Gärtner hier. Ich weiß, was ich von dir will. Wenn ich dich deinen Weg gehen lasse, wirst du nie etwas erreichen, und eines Tages, wenn du reif bist, wirst du zurückblicken und sagen: Danke, Herr Gärtner, dass Sie mich zurückgeschnitten haben, dass Sie mich so sehr geliebt haben, dass Sie mir wehgetan haben. Dann fährt er fort und überbringt den Rest dieser wunderbaren, wunderbaren Botschaft, und ganz am Ende sagt er Folgendes: Ich sage Ihnen und ihm in Ihrer Gegenwart, wenn ich auf 60 Jahre zurückblicke: Danke, Herr Gärtner, dass Sie mich zurückgehalten haben.
- Dr. Carli Anderson: 00:50:42 Das ist eine wunderschöne Geschichte.
- John Bytheway: 00:50:44 Da fällt mir ein Satz aus dem Buch Mormon ein: Er tut nichts, was nicht zum Wohle der Welt sei. Das mag uns vielleicht nicht auf Anhieb auffallen.
- Hank Smith: 00:50:52 Ich frage mich, Carli und John, ob es Engel gibt, die unsere Geschichte vor sich haben, so wie wir diese Menschen haben, und die sagen: „Oh, keine Sorge. Im nächsten Kapitel läuft alles wirklich gut.“
- John Bytheway: 00:51:03 Mann, wie deine Schwester, Carli, unglaublich.
- Dr. Carli Anderson: 00:51:07 Ja, wir wissen es nie, aber manchmal denkt man im Nachhinein, oft im Nachhinein, dass man nichts ändern würde, weil man wir dadurch gewonnen haben, macht es nicht einfacher. Es macht es nicht lustiger.

- John Bytheway: 00:51:20 Wie heißt dieses [Country-Lied noch mal](#)? Manchmal danke ich Gott für unbeantwortete Gebete.
- Dr. Carli Anderson: 00:51:27 Ja.
- John Bytheway: 00:51:28 Weil er einen besseren Weg hat, dich zu bringen.
- Hank Smith: 00:51:30 Ich glaube, das war Elder Brooks in den 1990er Jahren.
- John Bytheway: 00:51:33 Sehr gut, sehr gut.
- Dr. Carli Anderson: 00:51:37 Nun, da wir Sarah in diese wirklich herzzerreißende Lage gebracht haben, möchte ich zunächst einmal darauf hinweisen, dass sie nicht den Verstand verliert. Sie bleibt sich treu. Sie bleibt standhaft. Wir wissen das, und ich denke, die Zuhörer in der Antike hätten das auch gewusst, weil es in Kapitel 17 passiert. Sie bekommt einen neuen Namen. Ich habe sie Sarah genannt, weil sie in meinem Herzen einfach so ist. Sie war die ganze Zeit Sarai, und Abraham war Abram, aber in Vers 17 werden sie umbenannt. Sie bekommen einen neuen Namen. Eine Namensänderung in der Antike ist etwas, das in der Heiligen Schrift recht häufig vorkommt. Es ist auch etwas, das in alten Ritualen vorkommen würde. Ich möchte uns noch einmal in den kulturellen Kontext führen. Tatsächlich würde es oft in einem sogenannten Krönungsritual vorkommen, einem Ritual, das einen König zum König oder eine Königin zur Königin macht.
- 00:52:33 Es markiert eine Statusänderung. Es markiert eine Veränderung Ihrer Position, aber ich denke, hier markiert es auch eine Veränderung im spirituellen Wachstum.
Abram wird zu Abraham, und man kann das H darin hören, und dann wird Sarai zu Sarah, und wenn man sich das Englische ansieht, sieht man, dass sie am Ende ein A-I hat, und dann fällt das I weg und es wird zu einem H. Im Hebräischen ist das der Buchstabe He.
Es gibt eine schöne rabbinische Tradition zu diesem speziellen Kapitel in dieser Geschichte, in dem sich ihre Namen ändern, weil im Hebräischen der Buchstabe „heh“ oder der Buchstabe „H“ im Englischen eine Abkürzung für [den Namen](#) Gottes ist. Wenn die Rabbiner die Geschichte lesen, sehen sie, dass Gott sich selbst in ihre Namen eingefügt hat, was eine schöne Tradition ist. Das erinnert wirklich an das, was in diesem Kapitel geschieht. Wir wissen bereits, dass Gott sehr in ihr Leben investiert ist, dass Gott sehr präsent ist, dass sie lebende Beispiele, lebende Zeugen Gottes sind.
- 00:53:29 Die Menschen erkennen sie als solche, besonders nach dem, was Sarah gerade durchgemacht hat. Ich sehe das als eine Art Aufwertung für sie. Sie wird zu einem neuen Menschen. Es ist Gott, der sich noch mehr in unser Leben einfügt. Wenn Sarah dachte, sie sei vergessen worden,
war sie es nicht, und das war gut so. Es gibt diesen Moment in

Kapitel 17, Vers 16, in dem Gott sagt, dass Sarah einen neuen Name. Sie erhält dieses wunderschöne Versprechen. Ich beginne mit 15, und Gott sprach zu Abraham: Was deine Frau Sarai betrifft, so sollst du sie nicht mehr Sarai nennen, sondern Sarah, mit einem H, soll ihr Name sein. Hier ist dieses wunderschöne Segensversprechen. Vers 16: Und ich will sie segnen und dir auch einen Sohn von ihr geben. Ja, ich will sie segnen, und sie soll Mutter von [Völkern](#) werden, Könige von Völkern sollen aus ihr hervorgehen. Im Hebräischen vermittelt dies ein Gefühl der Zugehörigkeit.

00:54:26 Die Könige der Völker werden ihr angehören, es entsteht eine weitere matriarchalische Linie, und das ist sehr ähnlich zu dem, was mit Hagar geschah. Sie wird eine königliche Linie begründen. Könige werden ihr angehören, und wir wissen, dass sie die Stammutter des Hauses Israel wird. Aus ihr wird Isaak hervorgehen, und aus Isaak und Rebekka wird Jakob hervorgehen, und aus Jakob und Rahel und Lea und Bilha und Silpa werden die zwölf Stämme hervorgehen. Sie wird zur Stammutter, zur Gründungsmutter, und es ist eine königliche Linie. Wir haben gesehen, wie ihre Schönheit von den Ägyptern anerkannt wurde, und jetzt sehen wir, wie dies von Gott bekräftigt wird, der sagt: Diese Frau ist königlich. Diese Frau ist eine Matriarchin. Abraham reagiert tatsächlich darauf. Das steht in Vers 17. Es ist eine interessante Reaktion, aber sie wird in Vers 17 zu einem weiteren Wortspiel führen.

00:55:25 Es heißt, Abraham fiel auf sein Gesicht, lachte und sagte in seinem Herzen: Soll ein Kind von einem Hundertjährigen geboren werden, und soll Sara, die neunzig Jahre alt ist, gebären? Ich möchte nur einen Teil dieses Satzes auf [Hebräisch](#) vorlesen, damit Sie ihn hören können, und ich möchte, dass Sie auf den Namen Isaak achten, denn der Name Isaak kommt hier vor. (Hebräisch) Da ist er. Können Sie ihn hören? Abraham fällt auf sein Gesicht und lacht. Es gibt mehrere Möglichkeiten, wie dieses Lachen aussehen kann, aber eine davon ist ein freudiges Lachen. Er fällt auf sein Gesicht und lacht. Nun, das wird ähnlich sein wie Sarahs Reaktion, denn alles um Isaak herum ist freudiges Lachen. Sein Name bedeutet „er lacht“. Itzhak.

Hank Smith: 00:56:10 Itzhak.

Dr. Carli Anderson: 00:56:12 Itzhak. Und der zweite Teil der Silbe klingt wie ein Kehlkopflaut. So ähnlich wie wenn man sich am Hals kratzt.

Hank Smith: 00:56:20 Das ist großartig. Genau das macht John, wenn er lacht.

John Bytheway: 00:56:28 Ich denke, es ist,

Dr. Carli Anderson: 00:56:30 Damit Sie es nie vergessen werden.

- John Bytheway: 00:56:31 Eines der Dinge, die ich an diesen alten Kulturen liebe, ist, dass oft ein Name so etwas oder eine Mission andeutete. Man muss wirklich vorsichtig sein, was man tut, wenn seine Frau verkündet, dass sie schwanger ist, denn damals benannten sie das Kind einfach so, dass, wenn man sich den Zeh stößt und seine Frau sagt: „Ich bin schwanger“, dann wurde Stubby geboren, wissen Sie.
- Dr. Carli Anderson: 00:56:54 Stubby. Nun, was wirklich schön ist, ist diese Idee, dass das Lachen sich durch die ganze Geschichte zieht, und dann weist mein Freund und Kollege Matt Bowen auf eine Art und Weise hin, wie Jesus es tatsächlich verwendet. Okay, ich glaube, wir sind endlich bei Kapitel 18 angelangt. Kapitel 18 beginnt mit etwas, das ich als dramatische Ironie bezeichnen würde. Das ist ein Erzählmittel, bei dem der Zuhörer oder das Publikum etwas weiß, was die Akteure in der Geschichte vielleicht nicht wissen. In Vers 1 heißt es, dass der Herr ihm erschien. Das ist Abraham in der Ebene von Mamre, und Abraham sitzt in der Hitze des Tages am Eingang seines Zeltes. Wenn man diese Geschichte liest, sieht man, wie Abraham versucht, herauszufinden, was vor sich geht. Wer sind diese Besucher? Wir als Zuhörer oder Leser wissen, dass es der Herr ist. Es wird also etwas Besonderes geschehen.
- 00:57:41 Diese Boten tauchen auf. Sie beginnen, mit Abraham zu sprechen. In dieser Geschichte befindet sich Abraham draußen und Sarah im Zelt. Das könnte ebenfalls stilisiert sein. Schaffen Sie einfach eine Art heiligen Raum für Sarah. Verstehen Sie, was ich meine? Abraham ist draußen und trifft sich mit den Boten. Interessant ist, dass die Boten in Vers neun nach Sarah fragen. Das ist besonders cool. Sie nennen sie im Grunde genommen beim Namen. Wo ist Sarah, deine Frau? Und Abraham sagt: Sieh, im Zelt. Das mag wie ein langweiliger Vers erscheinen, aber ich möchte darauf hinweisen, dass es, wenn wir ihn sorgfältig lesen, mehrere Möglichkeiten gibt, wie sie ihren Namen erfahren haben könnten. Erstens könnten sie die Menschen in der Gegend kennen und Sarah kennen. Aber es scheint, als seien sie Reisende, die auf der Durchreise sind, und Abraham behandelt sie gastfreundlich. Daher kennen sie die Gegend vielleicht nicht. Vielleicht sind Sarah und Abraham in der Gegend sehr bekannt. Das ist ebenfalls sehr gut möglich. Es könnte aber auch ein kleiner Hinweis darauf sein, dass es sich nicht um gewöhnliche Besucher handelt. Sie kennen Sarahs Namen. Ist das verständlich? Und sie sprechen sie mit diesem Namen an. Hey, ist Sarah deine Frau? Wo ist sie? Wir wissen, dass Gott irgendwie Teil dieses Gesprächs sein wird. Gott ist in dieser Gruppe. Das ist Gott, der nach Sarah mit ihrem Namen fragt. Es ist also ein bisschen wie eine Spannung, wie: Moment mal, woher kennen sie meinen Namen? Richtig?
- John Bytheway: 00:58:59 Woher wissen Sie das?
- Dr. Carli Anderson: 00:59:01 Ja. Moment mal, Sarah hört zu. Dann kommt in Vers 10 diese verrückte Verheißung. Hank, möchtest du Vers 10 vorlesen?

- Hank Smith: 00:59:10 Ja. Er sagte: Ich werde gewiss zu dir zurückkehren, wenn die Zeit gekommen ist
Lebenszeit. Und siehe, deine Frau Sara wird einen Sohn haben. Und Sara hörte es an der Zeltöffnung, die hinter ihm war.
- Dr. Carli Anderson: 00:59:25 Sarah hört diese Prophezeiung. In Vers 11 erhalten wir eine kleine Erklärung. Falls Sie es vergessen haben: Abraham und Sarah sind ziemlich alt, wirklich alt, vom Alter gezeichnet. Außerdem ist Sarah nicht mehr im gebärfähigen Alter. Das hebräische Wort bedeutet einfach „der Lauf der Frauen“. Sie ist in den Wechseljahren. Es scheint nicht so,
- Hank Smith: 00:59:43 Diese Phase ist längst vorbei.
- Dr. Carli Anderson: 00:59:44 Ja, längst nicht mehr im gebärfähigen Alter. Dann ist da noch Sarahs Reaktion in Vers 12, die wirklich lustig ist. Diese Reaktion ist sehr berühmt. Das ist Vers 12, und ich möchte ihn auf Hebräisch vorlesen, damit Sie ihn hören können. Achten Sie auf unser besonderes Wort, es klingt ein wenig anders, weil es für Sarah bestimmt ist. Also (Hebräisch) da ist es. Können Sie das „Itzhak“ darin hören?
- John Bytheway: 01:00:05 Mm. Ja. Ja.
- Dr. Carli Anderson: 01:00:07 (Hebräisch) Sarah. Es ist also nicht Itzhak, das ist nicht sein Name, aber es ist derselbe Weg. Man kann das (Hebräisch) darin hören. Können Sie es hören? Abraham lachte in Kapitel 17, und jetzt wird Sarah diese Prophezeiung hören, dass sie einen Sohn bekommen wird. Ihre Reaktion wird die gleiche sein wie die von Abraham. Auch hier sind sie wieder parallel, sie handeln immer parallel zueinander. Und das wirklich Wichtige ist, dass es mit „in sich selbst“ übersetzt wird. Man kann hören, dass es selbstreflektierend sein könnte, aber es könnte auch innerlich sein. Sie hat es nicht laut gesagt, sie hat es nur in sich selbst gesagt. Das ist lustig, weil sie auf die gleiche Weise, wie sie das mit der Liebe, Gott, verloren hat, das Neue mit der Liebe, Gott, empfangen wird. Denn der erste Hinweis ist die Person in dieser Gruppe von Menschen.
Diese Gruppe von Besuchern kennt ihren Namen, was vielleicht ungewöhnlich ist.
- 01:01:05 Und dann hört sie die Prophezeiung und lacht in sich hinein. Und sie sagt: „Soll ich noch Freude haben, nachdem ich alt geworden bin? Und mein Herr ist auch alt?“ Das ist vermutlich nur eine Vermutung, die ihr durch den Kopf geht. Wenn man sich dann Vers 13 ansieht, sagt der Herr zu Abraham, dass das Gespräch zwischen dem Herrn, Abraham und Sarah stattfindet, aber Sarah ist nicht wirklich Teil davon.
Sie hört heimlich zu und hat ihre eigenen inneren Reaktionen. In Vers 13 sagt der Herr zu Abraham: „Warum hat Sara gelacht?“ Sie sagte: „Soll ich wirklich noch ein Kind gebären, wenn ich alt bin?“ Und dann wiederholt er diese wunderschöne Prophezeiung und gibt dann das wunderschöne Versprechen, das Gott jedem gibt, der wartet: Ist denn etwas für den Herrn zu schwer? Zur bestimmten Zeit werde ich zu dir zurückkehren, entsprechend der Zeit des Lebens, und Sara wird einen Sohn haben. Und dann, in Vers 15, leugnet Sarah und sagt: Ich habe nicht

gelacht, weil sie Angst hatte. Dann sagte er, vermutlich der Herr, sagte: Nein, du hast gelacht.

- Hank Smith: 01:02:09 Ja. Ja, das hast du tatsächlich.
- Dr. Carli Anderson: 01:02:15 Und man kann ein wenig den Humor darin heraushören. Es ist lustig, denn wenn wir das so belassen, sagt sie es in sich selbst. Das macht es noch cooler, denn erstens kennt der Bote ihren Namen. Moment mal, woher kennt er ihren Namen? Und dann sagt sie im nächsten Vers: Ist das überhaupt möglich? Und sie lacht innerlich vor sich hin. Dann kann der Herr, diese Figur in dieser Gruppe von Boten oder irgendwie Teil dieses Gesprächs, hören, was Sarah vielleicht sogar denkt. Warum hast du gelacht, Sarah? Und sie sagt: Ich habe nicht gelacht. Niemand hat es gehört. Es war in meinem Kopf. Aber der Herr hat es gehört. Es ist eine ziemlich lustige Art, das zu lesen. Es gibt auch andere Interpretationsmöglichkeiten, aber mir gefällt diese Lesart. Diese süße Interaktion zwischen dem Herrn und Sarah. Diese Vorstellung, Angst zu haben. Ich möchte Ihnen dazu das hebräische Wort erklären. Es ist nicht unbedingt so, dass sie Angst hat, dass Gott ihr Lachen gehört hat. Denn ich glaube, dass dies manchmal in der Sonntagsschule die naheliegende Erklärung ist. Oh nein, ich habe nicht gelacht. Ich habe nicht gelacht. Aber das hebräische Wort ist „yare“. Es kann mit „Angst haben“ übersetzt werden, aber es bedeutet eher „Ehrfurcht haben“. Sarah leugnete es, und jeder weiß, dass es nicht stimmt, aber sie wird trotzdem sagen: „Nein, nein.“
- 01:03:29 Sie sagt so etwas wie: „Mach mal einen kleinen Rückzieher.“ Ich habe nicht gelacht, weil sie irgendwie Ehrfurcht vor dem hat, was gerade passiert. Und dann sagt Gott: „Nein, du hast gelacht. Lo ki tsachaqt.“ Man kann das „tsachaqt“ darin hören. Isaak rundet die Geschichte ab, und es ist eine lustige Geschichte. Sie enthält ein wenig Humor, über den der Zuhörer lachen würde. Wenn wir über Isaak und seine Geburtsankündigung nachdenken, geht alles zurück auf Vers 14. Ist für den Herrn etwas zu schwer? Das ist die Geschichte hinter Isaak.
- Hank Smith: 01:04:02 Es ist eine so schöne, offensichtliche Frage, wenn wir denken, dass das unmöglich ist, dass das niemals passieren würde. Der Herr ist ziemlich gut mit dem Unmöglichen. Hast du über mich gelesen?
- John Bytheway: 01:04:12 Ich bin auf das Unmögliche spezialisiert.
- Dr. Carli Anderson: 01:04:16 Das stimmt.
- John Bytheway: 01:04:18 Ich finde die Vorstellung einfach faszinierend, dass hier der Herr mit ein paar anderen Männern steht und es einfach wie drei Männer aussieht. Viele haben Engel beherbergt, ohne es zu wissen, so heißt es in diesem Vers. Das ist der Herr. Ich meine, es ist der HERR in Kleinbuchstaben. Das ist Jehova. Ich habe nicht gelacht. Ja Doch, das haben Sie.

Dr. Carli Anderson: 01:04:39 Ich weiß. Wie sich herausstellt, kennt er auch deinen Namen. Er kann hören, was Sie denken.

John Bytheway: 01:04:45 Ich bin gerade ziemlich beeindruckt.

Dr. Carli Anderson: 01:04:49 Ja. Man sieht Sarah geradezu fragen: Was ist hier los?

John Bytheway: 01:04:54 Ja. Er kennt meinen Namen. Er weiß, was ich in meinem Herzen gesagt habe. Ich bin gerade voller Ehrfurcht.

Hank Smith: 01:05:01 Die Frau am Brunnen sagt: Ich sehe, dass du ein Prophet bist.

John Bytheway: 01:05:04 Ich nehme wahr, dass Sie ein Prophet sind.

Dr. Carli Anderson: 01:05:07 Ja, ich stelle gerade einige Dinge zusammen. Ja.

John Bytheway: 01:05:10 Und das war ein Brunnen. Wo gute Dinge geschehen, am Brunnen. Richtig?

Dr. Carli Anderson: 01:05:13 Das stimmt. An einem Brunnen passieren coole Dinge. Ja. Das stimmt.

Hank Smith: 01:05:17 Carli, Sie haben uns so viel gezeigt. Wenn wir nicht zu dieser ursprünglichen Geschichte zurückgekehrt wären, würden Sie diesen Teil der Geschichte, den Herzschmerz, den sie zuvor erlebt hatte, nicht so empfinden. Hier taucht er auf.

Dr. Carli Anderson: 01:05:32 Ja.

Hank Smith: 01:05:33 Genau in ihrem Leben.

Dr. Carli Anderson: 01:05:36 Sie beim Namen nennen.

Hank Smith: 01:05:38 Ich dachte, du hättest mich vergessen. Ich dachte, du hättest mich verlassen. Ich dachte, du hättest mich wirklich betrogen. Und jetzt bist du hier in meinem Haus, machst Versprechungen und beschimpfst mich dann, weil ich lache.

Dr. Carli Anderson: 01:05:50 Ja. Der Witz. Nein, das hast du. Die Geschichte hat etwas Liebenswertes. Das Lachen ist wirklich hart erkämpft, aber es ist auch lustig. Es ist eine süße Geschichte zwischen den beiden, aber auch, wie du gesagt hast, John, unglaublich kraftvoll, weil Gott uns manchmal zuzwinkert. Hast du jemals ein Zwinkern von Gott bekommen? Das war ich.

John Bytheway: 01:06:13 Ich denke nur an diese Begegnung von Angesicht zu Angesicht. Wow. Und was später in 18 passiert, wo er diese Verhandlung führt und es von Angesicht zu Angesicht um Sodom geht.

- Dr. Carli Anderson: 01:06:27 Abraham, im nächsten Teil geht es um eine wirklich beeindruckende Geschichte. Sie wird zu einer Art archetypischer Geschichte für das jüdische Volk, wenn es sich als Nachkommen Abrahams und Jakobs, der zu Israel wird, versteht. Sie sehen sich selbst in dieser Geschichte wieder. Abraham spricht mit dem Herrn von Angesicht zu Angesicht und verhandelt mit ihm.
- John Bytheway: 01:06:49 Er handelt.
- Dr. Carli Anderson: 01:06:51 Ja. Okay. Kannst du so viele finden? Nein. Okay. In Ordnung. Wie wäre es mit so vielen? Und hinter dem, wofür er argumentiert, stecken so viele schöne Elemente. Er gilt als zutiefst mitfühlender Mensch. Er will nicht, dass Menschen zerstört werden. Wenn ich Abraham lese, sehe ich einen Mann, der seine Familie liebt, alle seine Familienmitglieder, und der die Menschen liebt. Er ist zutiefst liebevoll und mitfühlend, aber er scheut sich auch nicht, mit Gott zu verhandeln. Wenn das jüdische Volk diese Passage liest, ringt es je nach den unterschiedlichen Traditionen innerhalb des Judentums mit der Thora. Es liest die Thora und versucht zu verstehen, was damit gemeint sein könnte. Was ist die Bedeutung dahinter? Ist das ethisch? Ist das unethisch? Sie lieben es, das zu tun. Sie sehen diese Geschichte und auch die Geschichte von Jakob, der mit dem Engel ringt, als eine Art Erbe ihrer Vorfahren. Manchmal passieren Dinge oder es gibt eine spirituelle Lektion, und wir können damit ringen und versuchen, sie zu verstehen, oder mit Gott ringen. Wir sollten uns nicht scheuen, unsere Fragen zu stellen. Vielleicht sogar unsere schwierigen Fragen an Gott. Oder Dinge, über die wir vielleicht als unmöglich gesprochen haben, aber bitte, bitte, vielleicht auf diese Weise, anstatt auf diese Weise, ringen Sie mit schwierigen Dingen.
- Hank Smith: 01:08:06 Ich glaube, der Herr gibt Abraham die Gelegenheit, zu zeigen, wie mitfühlend er ist, denn der Herr könnte sagen: Nein, ich möchte nicht darüber sprechen, es ist vorbei. Er fragt: Was willst du? Was denkst du? Zeig mir dein Herz.
- Dr. Carli Anderson: 01:08:19 Ja. Was denkst du darüber?
- John Bytheway: 01:08:21 Ich finde es einfach großartig, wie Abraham am Ende von Vers 25 Gott sagt, wie er Gott sein soll: Zeig mir doch, was der Richter der ganzen Welt richtig macht! Es wäre weit von mir entfernt, die Gerechten mit den Gottlosen zu töten. Kennst du deine Aufgabe nicht?
- Dr. Carli Anderson: 01:08:39 Ja, das tut er wirklich.
- Hank Smith: 01:08:42 Wie oft mache ich das? Diese Sache mit dem himmlischen Vater, ich glaube, du machst das falsch. Das wäre das Richtige.
- John Bytheway: 01:08:48 So solltest du sein.

- Hank Smith: 01:08:50 Ja, du solltest das für mich tun.
- Hank Smith: Carli, scheint es nicht auch so, als wolle der Herr das nicht tun? Er diskutiert hin und her mit Abraham und sagt: „Gib mir einen Grund, diese Konsequenzen nicht eintreten zu lassen. Ich habe keine Freude am Leiden.“ Wie würde Elder Maxwell das nennen, John? Wir kommen hier in einen Modus, der die Entscheidungsfreiheit zerstört. Wie wir mehr Geister an diesen Ort schicken.
- John Bytheway: Ich kann niemanden hierher schicken. Er handelt mit ihm auf 10 Menschen herunter. Wenn ich 10 Menschen finde, dann schafft er sogar einen Weg, diese Menschen dort herauszuholen, und sagt ihnen: „Geht hinaus, geht jetzt hinaus und schaut nicht einmal zurück.“
- Dr. Carli Anderson: Was ich in dieser Geschichte auch höre, ist, dass man niemals die Kraft unterschätzen sollte, die man in eine bestimmte Situation einbringt. Dass Ihre Bündnisse, die Gabe des Heiligen Geistes, mit Ihnen sind, und Ihre Gebete oder vielleicht sogar das Lesen der heiligen Schriften. Das kann alles verändern. Selbst wenn Sie in einer bestimmten Situation nur zu zehnt sind. Das Licht eines einzigen Gebets in der Dunkelheit ist wirklich mächtig. So mächtig, dass es die Zerstörung abwenden kann.
- Hank Smith: Fortsetzung folgt in Teil zwei.
- Dr. Carli Anderson: Du spürst die Qual. Du spürst, dass dies der Moment ist, in dem das Wunder geschehen muss. Ich halte an diesem Glauben fest und bewahre ihn in meinem Herzen. Ich möchte, dass es wahr ist. Er baut den Altar. Sie legen das Holz bereit, fesseln Isaak, langsam, langsam, langsam, und legen ihn auf den Altar auf das Holz. Es ist einfach unglaublich, denn man spürt die Spannung, die zu diesem Vers 10 führt, und Abraham streckte seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten.



- John Bytheway: 00:00:01 Willkommen zu Teil zwei mit Dr. Carli Anderson, Genesis 18 bis 23.
- Dr. Carli Anderson: 00:00:07 Wir springen nun zu Kapitel 21, wo sich die Verheißung erfüllt. Sie erhielt also die Verheißung, die ein wenig Gelächter mit sich brachte. Dann gehen wir zu Vers 1 über. Der Herr besuchte Sara, wie er gesagt hatte, und der Herr tat Sara, wie er versprochen hatte. Das Wort „besuchte“ ist im Hebräischen „paqad“ und kann „besuchen“ oder „ernennen“ bedeuten. Es hat etwas Besonderes an sich. Es kennzeichnet es als etwas sehr Wichtiges, vom Herrn besucht zu werden, diese Interaktion zu haben, aber auch eine besondere Ernennung zu erhalten. Ich sehe, dass Sara in die Lage versetzt wird, ihre matriarchalische Macht auszuüben. Der Herr besucht Sara, er paqadiert. Es ist ein besonderes Ritual, das sie in einen neuen Raum versetzt, und Sara empfangt und gebiert Abraham einen Sohn in seinem hohen Alter zu der von Gott bestimmten Zeit. Abraham nannte den Namen seines Sohnes, den Sara ihm geboren hatte, sagen Sie es mit mir. Yitzhak. Richtig.
- 00:01:08 In Vers sechs finden wir ein kleines Lied, das Sarah singt, um die Namensgebung zu erklären. Sarah sagte: Gott hat mich zum Lachen gebracht, damit alle hier mit mir lachen. Vers sieben. Und sie sagte: Wer hätte Abraham gesagt, dass Sarah Kinder stillen sollte, denn ich habe ihm in seinem hohen Alter einen Sohn geboren. Das Lachen dahinter: Gott hat mich zum Lachen gebracht. Deshalb möchte ich eine jüdische Tradition einbringen, die in ihrem Lied etwas Besonderes sieht. Sie stammt aus Genesis Rabbah, einem Midrasch-Text. Midrasch ist in der jüdischen Tradition ein Kommentar, der die Geschichte ein wenig näher erläutert. Midrasch stellte die Frage: Gott hat Sarah zum Lachen gebracht, aber was bedeutet das für uns? Die Antwort darauf lautet: Als Sarah lachen konnte und ihr Wunder erlebte und sich an alles erinnerte, was sie durchgemacht hatte, dann breitete sich dieses Lachen aus und immer mehr Menschen erlebten Wunder.
- 00:02:04 Es gab Frauen, die unfruchtbar waren und Kinder bekamen. Blinde Menschen konnten sehen, Lahme konnten gehen. Der Midrasch erzählt, dass es nicht nur Sarahs Wunder war, sondern dass es sich ausbreitete und weitere Wunder in der Welt hervorbrachte. Ich liebe das aus so vielen Gründen, weil Sarah und Abraham so eng

mit dem Bund verbunden sind, dass sie die Welt auf wundersame Weise beeinflussen, aber auch, wenn man an den Erlöser denkt, der einer von Sarahs Nachkommen sein wird, durch den viele Wunder geschehen werden. Er ist einer der Könige, die zu ihrer Abstammungslinie gehören, als Teil ihrer [Matriarchenschaft](#). Das ist einfach majestätisch in seiner Tragweite.

- John Bytheway: 00:02:48 Wir bezeichnen Abraham oft als Vater der Nationen. Wenn man diesen Vers [liest](#), „Könige von Völkern werden aus ihr hervorgehen“, und Sie sagten, „zu ihr gehören werden“, könnten wir Sarah dann als Mutter der Nationen bezeichnen? Das scheint mir auch möglich zu sein.
- Dr. Carli Anderson: 00:03:02 Ja, ich denke schon.
- Hank Smith: 00:03:04 Carli, das ist fantastisch. Ich schaue mir diese Kapitel an und habe John, wie viele neue Notizen hast du? Ich finde nicht einmal mehr Platz zum Schreiben. Mir gehen die Haftnotizen aus. Machen wir weiter. Was kommt als Nächstes?
- Dr. Carli Anderson: 00:03:16 Ich möchte nun Hagar neu betrachten. Wir haben die Geschichte aus Sarahs Sicht erzählt. Jetzt möchte ich die Geschichte aus Hagar's Sicht erzählen und Ihnen helfen zu verstehen, wie der Text sie tatsächlich mit viel Respekt und Macht behandelt. Um Ihnen ein wenig Hintergrundwissen über sie zu geben, in einigen Kapiteln vor Kapitel 21, auf das ich mich konzentrieren werde, beginnt sie als Dienstmädchen. Sie wird ein Kind aus dieser Verwandtschaftsgruppe bekommen und dann einen neuen Titel erhalten. Sie wird Sklavin oder Magd genannt werden. Das sind unterschiedliche Begriffe im Hebräischen, auf die wir nicht näher eingehen müssen, außer dass ich Ihnen verdeutlichen möchte, dass sie aufsteigt. Sie gerät in Schwierigkeiten, weil sie respektlos ist, ein wenig mit der Hierarchie spielt oder nicht mit dem Respekt umgeht. Aber trotz allem schafft sie es, eine wirklich mächtige Position einzunehmen.
- 00:04:08 Am Ende dieses Kapitels wird sie sogar die Matriarchin ihrer eigenen Linie sein. Das war das Versprechen des Engels. Ich möchte Sie auch daran erinnern, dass, als der Engel zu ihr spricht und ihr erscheint, das Versprechen, das sie erhält, in [seiner Formulierung](#) dem von Abraham sehr ähnlich ist. Damit wird sie auch Abraham gleichgestellt. Aber dann tut sie in Genesis 16,13 noch etwas wirklich Erstaunliches. Sie gibt Gott einen Namen, sie gibt Gott einen Titel. Sie sagt: „Du bist El Roi, der Gott, der sieht.“ Sie ist die einzige Person in der Heiligen Schrift, die Gott einen Namen gibt. Gott gibt anderen Menschen Namen, aber sie gibt Gott einen Namen, und dann wird der Brunnen nach diesem Namen benannt. Wir sind jetzt an dem Punkt angelangt, an dem Hagar in der Verwandtschaftsstruktur, der Verwandtschaftsgruppe, aufgestiegen ist. Sie ist keine Shiphchah mehr. Das ist das hebräische Wort für Magd.
- 00:05:05 Sie ist jetzt eine Amah. Im Englischen wird das unterschiedlich übersetzt, aber normalerweise bedeutet es Magd oder Leibeigene, und darüber möchte ich sprechen.

Das nur kurz, weil die Amah für sie eine höhere Stufe darstellt. Genau wie Sarah und Abraham eine höhere Stufe erreicht haben, hat auch Hagar eine höhere Stufe erreicht und ist Amah geworden. Diese Forschung ist noch recht neu, aber Wissenschaftler stellen fest, dass die Shiphchah innerhalb der Verwandtschaftsgruppe eine etwas niedrigere Position einzunehmen scheint als eine Amah. Normalerweise wird eine Leihmutter, wenn sie ein Leihkind bekommt, zur Amah. Sie nehmen einen anderen Platz in der Verwandtschaftsgruppe ein, und wir versuchen immer noch herauszufinden, wie das aussieht, denn wir blicken Tausende von Jahren zurück, um herauszufinden, was sie wussten, was wir nicht wissen. Wir können sehen, dass es einen Unterschied gibt. Sie genießt mehr Respekt und wird in der Familie wie eine Mutter behandelt.

00:05:57 Sie befindet sich also definitiv in einer neuen Position, die sie verdient. Wir wissen auch, dass sie den versprochenen Sohn bekommen hat. Ismael wurde geboren. Als Isak geboren wird, ist Ismael wahrscheinlich etwa 13 Jahre alt. Es hat lange gedauert für Sarah, aber Ismael ist Teil der Familie und gut integriert. Und dann haben wir in Kapitel 21, Vers 8, diese kleine Anmerkung, die besagt, dass das Kind wuchs und entwöhnt wurde und dass Abraham dann ein großes Festmahl gab. Es ist eine Feier für ihn. Kinder wurden wahrscheinlich zwischen zwei und vier Jahren entwöhnt, also nehmen wir an, dass Ismael 13 Jahre alt war, als er beschnitten wurde, was Ismael in diesem nächsten Teil der Geschichte etwa 17 oder 18 Jahre alt macht. Das ist wichtig für den Kontext dessen, was als Nächstes passieren wird, denn mit 17 oder 18 nähert sich Ismael dem heiratsfähigen Alter, er wird bald eine Frau brauchen, und das wird eine ganz neue Dynamik mit sich bringen.

00:06:59 Was passiert in der Familie, wenn wir das einbringen? Isak ist noch klein, aber Ismael ist ein junger Erwachsener, der dabei hilft, den Kontext dafür zu schaffen. Ich gehe jetzt zu Vers neun. Dieser Vers ist wirklich schwer zu verstehen, selbst Gelehrte wissen nicht so recht, was hier vor sich geht. Okay, in Vers neun heißt es: „Sara sah, wie der Sohn der Ägypterin Hagar, den sie Abraham geboren hatte, spottete.“ Das Wort „spottete“ hat dieselbe Wurzel wie alle Wörter, die mit Lachen und Isak zu tun haben, nämlich „Tzachaq“, also Isaaks Name, aber in einer etwas anderen Konjugation. Es ist eigentlich ein Partizip. Sarah sieht, dass er diese Handlung ausführt, was auch immer es ist, es ist Lachen, und bis heute weiß niemand so recht, wie man damit umgehen soll. Ein Gelehrter sieht darin vielleicht sogar die Übernahme von Isaaks Autorität. Er übersetzt es so, dass Ismael Isak nachahmt, dass er in gewisser Weise Isaaks Position einnimmt, was zu diesem Zeitpunkt einfach weitergeht.

00:08:07 Es scheint einfach als Selbstverständlichkeit zu geschehen, vielleicht sogar in dieser Partizipform von Isak. Und dann sieht sich [ein](#) anderer [Gelehrter](#) das an und sagt, dass dies tatsächlich ein klarer Hinweis darauf ist, dass Ismael bereit ist zu heiraten. Er ist im heiratsfähigen Alter und wir müssen eine Frau für ihn finden. Was bedeutet das für die

Machtverhältnisse? Was wird passieren? Das ist meiner Meinung nach der schwierigste Vers für Sarah und Hagar. In Vers 10 sagt sie zu Abraham, und das ist die Übersetzung, aber ich werde das [Hebräische](#) durchgehen, damit Sie es auf eine [andere](#) Weise hören können. Vertreibe diese Sklavin und ihren Sohn, denn der Sohn dieser Sklavin soll nicht zusammen mit meinem Sohn Isaak Erbe sein. Das ist der schwierige Teil, wenn alle das hören, denken sie: Sarah ist so gemein. Es gibt mehrere Möglichkeiten, wie man das übersetzen kann, wenn man sich mit dem Hebräischen beschäftigt, und sogar einige Wortspiele oder Anspielungen, die es wirklich mildern und vielleicht sogar erstaunlich machen.

00:09:04

In Kapitel 9 wird Ismael älter, und es gibt Unruhe um Isaak oder Fragen darüber, was mit seiner Position geschehen wird. Was ist er eigentlich für ein Erbe? Er hat durch seine Mutter ein Versprechen von einem Engel erhalten. Abraham hat einige Verheißungen, aber wir wissen auch, dass Sarah jetzt einen Sohn hat, der ebenfalls ein Erbe ist. Wir haben also zwei Erben. Das ist emotional und zwischenmenschlich, aber auch rechtlich. Das ist eine dynastische Frage, die wir uns stellen müssen. Wirklich interessant ist, dass Sarah, als sie auf Hebräisch sagt, dass sie diese Leibeigene vertreiben soll, das Wort „amah“ verwendet. Deshalb habe ich diese Titel erwähnt. Sie sagte nicht „shiphchah“, sie stufte sie nicht niedriger ein, als sie war. Sie sagte „amah“. Sie sagte „Magd“ und würdigte damit Hagar und die Idee, sie zu vertreiben. Es kann bedeuten, jemanden zu vertreiben.

00:10:02

Dies ist derselbe Weg, der verwendet wird, um zu beschreiben, wie Adam und [Eva](#) aus dem Garten Eden vertrieben wurden. Er hat auch etwas Landwirtschaftliches und Zwanghaftes an sich. Er hat etwas Wachsendes an sich. Behalten Sie diesen Gedanken im Hinterkopf, denn ich werde fortfahren. Wenn sie also sagt, vertrieben, dann ziehen Sie aus. Man kann das Wachstum von Adam und Eva im Garten Eden im Vergleich zu ihrem Wachstum nach dem Verlassen des Gartens sehen, wir kennen diese Geschichte. Sie denken vielleicht sogar: „Oh, Moment mal, okay, also müssen sie diesen Ort verlassen, an dem sie sicher waren, an dem es ihnen gut ging, an dem sie alles hatten, was sie brauchten, und jetzt müssen sie ausziehen, um zu wachsen.“ Das könnte es sein, was den Zuhörern oder Lesern in den Sinn kommt, nämlich dieser Mythos vom Garten Eden. Das ist eine Möglichkeit. Es gibt auch andere Möglichkeiten, aber ich werde daran festhalten und sehen, ob es logisch durch den Rest des Verses funktioniert.

00:10:54

Sarah sagt: „Garash garash“, schick diese Ahma weg, schick diese Magd weg, die ihre neue Position ehrt, und auch ihren Sohn. Dann das Hebräische, weil sie nicht erben wird. Ich möchte noch einmal auf die Grammatik eingehen und über diesen Vers sprechen. Es ist yerosh, zu erben, oder er wird erben, oder lo yerosh. Er wird nicht erben. Das könnte auch das sein, was manchmal als Konjunktiv bezeichnet wird. Das ist nur ein ausgefallenes Wort für „sollte, würde, könnte“. Wir müssen sie und ihren Sohn wegschicken, weil er das Erbe nicht mit meinem Sohn teilen sollte. Nicht, dass er es nicht kann, weil ich gierig nach meinem

, sondern es könnte Sarah sein, und so liest es sich sehr gut. Beide Varianten lesen sich im Hebräischen gut. Was, wenn es Sarah ist, die sagt, dass sie aus diesem sicheren Ort ausziehen sollen? Diese Jungen brauchen beide Raum, um zu wachsen, und wenn er hier bleibt, wird sein Erbe geringer ausfallen.

00:12:00 Das ist eine Möglichkeit, dies zu lesen, denn man hört, dass das im Hebräischen wirklich gut funktioniert. Nicht, dass er nicht erben soll, sondern dass er zusammen mit Isaak erben soll, denn beide haben wirklich großartige Verheißungen. Wenn diese Jungen geboren werden, sind sie bereits Prinzen, sie sind bereits königlich. Man kann es so lesen. Im Hebräischen funktioniert es, dass Sarah gemein ist und sie rauswirft, weil sie nicht teilen will, das könnte es sein. Es könnte auch sein, und mehrere Gelehrte sehen es so, dass Sarah sagt, dass es anders sein muss, weil das Teilen beider Jungen nicht die Verheißung ist. Diese Jungen haben individuelle Schicksale, denen sie folgen müssen. Wenn wir sie hier behalten, könnte einer oder beide von ihnen ihrem Schicksal nicht folgen. Wenn ich mit meinen Schülern darüber spreche, scherze ich, dass Jungen wild sind, dass sie Platz brauchen, aber auch, dass diese Jungen ein Schicksal haben. Wenn man es so liest, dann erkennt Sarah damit die Verheißung an, die der Engel Hagar gegeben hat, als dieser Engel Sarah ihr Baby weggenommen hat.

00:13:06 Wenn man es so liest, hat es eine ergreifende Schönheit, und im Hebräischen lässt es sich ganz leicht lesen. Sarah sagt damit: Ich kenne die Prophezeiung für meinen Sohn, und ich kenne die Prophezeiung und das Versprechen für deinen Sohn. Damit beide ihr Schicksal erfüllen können, müssen wir uns trennen. Es ist wunderschön, dass Sarah diejenige ist, die das sagt, denn sie ist die Gevirah. Sie ist die große Dame. Also würde sie sagen, dass es für jeden anders sein muss, damit jeder sein volles Schicksal erfüllen kann. Das könnte Sarah sein, die in Weisheit handelt. Wenn man sich Vers 11 ansieht, gefällt Abraham diese Idee nicht. Wie ich schon sagte, sehe ich Abraham als jemanden, der einfach seine Familie liebt und seine Familie um sich haben möchte. Er hat seine Familie verloren, er hat einen Bruder verloren. Er musste seine Familie verlassen. Er liebt es, seine Familie um sich zu haben. Das ist meine Charakterisierung von Abraham, aber ich sehe, dass er dieses schöne Ding nicht zerstören will, und das ist ein bisschen wie das, was im Garten Eden passiert: Eva sagt: „Ich sehe da etwas“, und Adam sagt: „Oh nein, das machen wir nicht.“ Richtig?

Hank Smith: 00:14:09 Wie wäre es, wenn wir hierbleiben? Wie wäre es, wenn wir nicht gehen? Ja.

Dr. Carli Anderson: 00:14:13 Jetzt wird Sarah zu einer Art Eva, richtig? Auf diese Weise und mit diesem Begriff für „verstoßen“ und „garash“, der dafür steht, Eden zu verlassen, auszuziehen.

Hank Smith: 00:14:23 Das ist sehr bedeutungsvoll. Es soll diese Erinnerungen zurückbringen.

- Dr. Carli Anderson: 00:14:26 Da ist diese poetische, diese stilisierte Absicht. Abraham gefällt das nicht.
Ohne diesen Hintergrund würde es uns vielleicht auch nicht gefallen.
Man könnte sagen: Sarah, warum bist du so gemein?
- Hank Smith: 00:14:37 Wow. Ja.
- Dr. Carli Anderson: 00:14:39 Sarah macht das Richtige. Hey John, würdest du bitte Vers 12 vorlesen?
- John Bytheway: 00:14:42 Und Gott sprach zu Abraham: Lass es dir nicht schwerfallen wegen des Jungen und wegen deiner Magd. In allem, was Sara dir gesagt hat, höre auf ihre Stimme, denn in Isaak soll dein Same genannt werden.
- Dr. Carli Anderson: 00:14:57 Im Grunde genommen sagt Gott, dass Sarah Recht hat. Wenn Sarah nun gemein ist, und wieder klingt es in der Übersetzung wirklich so. Der Begriff „Leibeigene“ klingt so, als wolle sie sie einfach nicht um sich haben. Sie will das Erbe nicht teilen. Wenn wir Sarah als die edle, erstaunliche Frau betrachten, die sie bisher war und die von den Menschen in der ganzen Region und sogar vom Herrn bemerkt wurde, dann passt das besser. Das passt besser zu einer Frau, die wie Eva beobachtet, was geschieht, und sagt, dass wir hier nicht wachsen können. Ich denke, es gibt einen anderen Weg, und dieser Weg beinhaltet den Umzug, und dann sagt Gott, dass Sarah Recht hat.
- Hank Smith: 00:15:44 Ich glaube, meine Frau wird mich diesen Vers auswendig lernen lassen: „In allem, was Sarah dir gesagt hat, höre auf ihre Stimme, sie hat Recht.“
- John Bytheway: 00:15:52 Wir nennen das einfach „Hanks Gesetz“.
- Hank Smith: 00:15:56 Hanks Gesetz.
- Dr. Carli Anderson: 00:15:56 Sie kann das jederzeit aus ihrer Tasche ziehen.
- Hank Smith: 00:16:00 Das ist interessant. Das verändert die Geschichte hier völlig.
- John Bytheway: 00:16:05 Ja.
- Dr. Carli Anderson: 00:16:05 Das stimmt, nicht wahr?
- Hank Smith: 00:16:06 Und unsere Wahrnehmung von Sarah, ja, das passt zu ihrer Rolle. Es passt zu ihrer Nähe zu Gott und ihrem Verständnis davon, was geschehen soll. Das finde ich toll.
- Dr. Carli Anderson: 00:16:17 Ja, sie tut wieder etwas Schwieriges. Sie ist bereit, es zu tun. Sie denkt an andere und ehrt die Prophezeiung, die ihr ihre erste Hoffnung genommen hat. Das ist einfach so ergreifend und schön. Sie handelt mit Weisheit. Sie sieht Dinge, die nicht jeder sieht.

sehen und darum bitten, dass es so kommt. Hagar wird also hier wirklich einen coolen Moment mit Abraham erleben, und die Wortwahl versetzt sie in eine wirklich schöne Führungsrolle. Gott sagt zu Abraham: Sei nicht bekümmert. Ich möchte nicht, dass du dich darüber aufregst. Tu, was Sarah sagt. Sarah hat recht.“ Es gibt ein interessantes Element, ein paar interessante Worte, die ich einbringen möchte, weil wir darüber gesprochen haben, dass es in diesem Teil der Geschichte Anklänge an Eden geben könnte. Gott sagt: „Sarah hat recht, was auch immer Sarah sagt, tu das, und dann das hebräische ki bi Yitzchak, denn in Isaak (hebräisch) zara, also wird dir ein Same genannt werden.“

- 00:17:20 Es ist ein seltsamer Satz, aber ich möchte vielleicht sogar eine mögliche rituelle Illusion vorschlagen, um daran zu erinnern, dass wir über die Namensgebung gesprochen haben und darüber, wie die Namensgebung Menschen in die Königswürde versetzt. Es geht darum, dass die Nachkommenschaft durch ihn fortbestehen wird, aber auch, dass die Nachkommenschaft durch die Nachkommen Isaaks benannt werden wird. Das könnte eine rituelle Illusion sein. Ich bin mir nicht sicher, ob ich viel mehr dazu sagen kann, aber da ist etwas. Man sieht es gespiegelt, aber in anderen Worten in Vers 13, was den Sohn der Amah, der Magd, betrifft, das ist Hagar, ich werde ihn zu einem Volk machen, also ist es (hebräisch), ich werde ihn einsetzen. Und das macht man mit Königen. Man setzt sie an einen Ort, wo sie gesehen werden können, einen hohen oder erhöhten Ort, das ist in gewisser Weise rituell, und sein Same wird auch dein Same sein. Wir haben zwei Matriarchinnen, die unabhängige Linien gründen und auf ihre jeweils eigene Weise im Bund wirken, was Abraham offenbar zufriedenstellt.
- 00:18:21 Wir haben keine weiteren Einwände. Und der nächste Vers ist wirklich sehr schön für Hagar. Ich möchte ihn langsam durchgehen, wenn wir können. Abraham steht früh am Morgen auf, nimmt Brot und einen Wasserschlauch – so wird „skin of water“ normalerweise übersetzt – und legt ihn Hagar auf die Schulter, wie es hier aus dem Hebräischen übersetzt wird. Die King-James-Bibel könnte also etwas anders sein. Er legte ihn ihr auf die Schulter. Das Wort „Schulter“ ist wichtig, denn als Nächstes geschieht in diesem Vers Folgendes: und auch das Kind. Selbst in künstlerischen Darstellungen sieht man manchmal Hagar, die verängstigt aussieht und einen Wasserschlauch und ein kleines Stück Brot bei sich hat und dieses Baby oder Kind auf dem Arm trägt. Okay, hoffentlich überlebst du. Wenn man es auf Englisch liest, kann man es leicht so verstehen.
- 00:19:11 Aber das Hebräische ist so stilisiert. Zunächst einmal ist das Wort für den Jungen „yeled“, aber das ist ein kleines Kind. Wir haben jedoch bereits festgestellt, dass er kein kleines Kind ist. Er ist ein erwachsener Mann. Das ist ein symbolisches Wort. Er gibt ihr Wasser, er gibt ihr Brot, und dann gibt er ihr den Sohn, den „yeled“, und er legt ihn ihr auf die Schulter, und „Schulter“ ist ein wirklich einzigartiges Wort. Es gibt Gelehrte, die dies mit

Die Idee, dass er ihr die Schulter auflegt, den Wassersack und das Brot und das Yeled und den Jungen, der kein Junge ist, sondern ein erwachsener Mann, sieht er als Abrahams Übertragung von Verantwortung, von Herrschaftsgewalt über das Leben dieses Kindes. Jetzt ist sie die Hauptperson, die sich um dieses Kind kümmern wird, die Entscheidungen für dieses Kind oder diesen Jungen trifft, der ein erwachsener Mann ist, für Ismael.

00:20:03 Diese Schulter kann an anderen Stellen in der Schrift als Symbol für Herrschaft, für Verantwortung und vielleicht sogar für Königtum verwendet werden. Das kennen Sie aus dem sehr berühmten Jesaja 9,6: „Und die Herrschaft wird auf seiner Schulter liegen.“ Es gibt einen weiteren Vers in Jesaja, in Kapitel 22, Vers 22, der davon spricht, dass Autorität auf die Schulter eines Menschen gelegt wird. In Nehemia wird dies auf etwas andere Weise dargestellt. Sie wollen ihre Schultern, ihre Autorität, nicht abgeben. Sie wollen ihre Freiheit behalten, und das auch in Zephanja 3:9. Es gibt also Stellen, an denen die Schulter zum Symbol für königliche Macht und Führung wird, wenn Sie verstehen, was ich meine. Was hier wahrscheinlich geschieht, ist, dass Abraham Hagar nicht verstoßen hat, sondern ihr die königliche Verantwortung übertragen hat. Sie ist jetzt die Königin. Das ist ihre Abstammung. Sie ist die Königin. Sie trifft die Entscheidungen dafür. Das ist Freiheit. Es ist auch die Festlegung der Verheißung mit dieser Idee der Königlichkeit für ihren Sohn.

00:21:05 Sie ist die Königin. Er ist der Prinz, und jetzt gehen sie, sie steht unter seiner Autorität. Sie sehen dies darin widerspiegelt, dass sie später eine Frau für Ismael auswählt. Wenn er noch in Abrahams Haushalt wäre, würde Abraham die Frau auswählen, aber [Hagar](#) wählt die Frau aus, also hat sie die rechtliche königliche Autorität. In diesem Vers wird ihr diese Macht von Abraham übertragen. Man kann es so lesen, dass er ihr einfach ein paar Sachen gegeben hat und hoffte, dass sie überleben würde. Ich glaube jedoch, dass er hier eigentlich sagt: Okay, wir werden tun, was wir gesagt haben. Du hast Recht. Die Jungen können nicht gemeinsam erben. Ich übertrage dir nun [die Autorität](#), die Matriarchin dieser Linie zu sein. Und dann geht sie hinaus in die Wüste von Beerscheba. Dann gibt es noch ein weiteres cooles Wort, das dir gefallen wird. Es hat mit dem weiteren Verlauf des Verses zu tun.

00:21:58 Es heißt, sie sei aufgebrochen und in der Wüste von Beerscheba umhergeirrt. Man kann sich das ganz normal vorstellen: Sie hat Essen, Wasser und ein Kind, das 17 oder 18 Jahre alt ist, richtig? Wir hoffen, dass sie Wasser findet, bevor alles aufgebraucht ist. Aber ich glaube nicht, dass es das ist. Ich denke, es ist stilisiert, und das Umherirren unterstreicht auch, dass es einige wirklich coole neuere wissenschaftliche Erkenntnisse gibt, die sich mit dieser Wurzel ta'ah für „umherirren“ befassen und darin eine Anspielung darauf sehen, nicht umherzuirren im Sinne von „Wo bin ich? Was ist los?“, sondern eher strategisch umherzuirren, was das widerspiegelt, was die Nomadenvölker, die die Nachkommen Ismaels sind, in der Wüste tun. Sie

wandern strategisch. Sie lassen sich nicht unbedingt nieder, oder? Denken Sie an Beduinen oder Nomadengemeinschaften. Sie wandern, sie wissen, wo das Wasser ist, sie wissen, wo die Brunnen sind, sie wissen, wo die Oasen sind.

00:22:53 Sie wandern strategisch und es ist kein gerader Weg. Es ist sehr strategisch. Diese Gelehrte sieht darin ein Wortspiel darüber, was ihre Nachkommen, was die Nachkommen Ismaels und Hagars, in der Wüste bei Beerscheba in dieser Gegend tun werden. Das verändert die Lesart des Verses, denn sie wandert nicht einfach nur umher und wir hoffen, dass sie nicht stirbt. Sie wurde von Abraham mit der Autorität ausgestattet, diese Linie zu führen, diese Matriarchin zu sein, die vielleicht auch die Grundlagen lernt, oder sie baut das geschickte Wissen über die Wüste auf, das sie und Ismaels Nachkommen haben werden. Denken Sie daran, dass dies ein Mythos ist. Wie ich bereits sagte, bedeutet das nicht, dass es nicht wahr ist. Es sind die Ahnenmythen dieses Volkes, und das hört man an den Worten, die es so sehr auflockern. Ich finde, das macht es für alle sehr schön.

Hank Smith: 00:23:45 Ja. Es scheint nicht so, als wäre sie weggestoßen worden und hätte später am Tag kein Wasser mehr gehabt.

Dr. Carli Anderson: 00:23:51 Ja. Wir kommen zu dem Teil der Geschichte, in dem sie kein Wasser finden kann, was ihre Geschichte etwas nuancierter macht. Sie ist geschickt umhergewandert, was bedeutet, dass sie weiß, wie man in der Wüste Wasser findet. Wir wissen das, weil es in der Nähe Sträucher gibt, was bedeutet, dass es irgendwo unter der Erde Wasser geben muss. Sie weiß, was sie tut. Sie sucht nach etwas, erwartet, dass es da ist, und es ist nicht da. Hier ist die Parallele zu dem, was mit Sarah und Abraham passiert. Alle drei werden einen Sohn verlieren oder fast verlieren, und ich möchte das auch herausstellen, weil, wie ich bereits gesagt habe, unsere individuellen Erfahrungen unseren Glauben prägen können und er zu einer ganz einzigartigen Art von Glauben wird. Der Glaube, den Sarah entwickelt hat, wird anders sein. Hagar muss den Glauben entwickeln, etwas alleine zu tun. Sie ist nicht mehr bei ihrer Familie.

00:24:44 Sie musste diesen Ort verlassen und erwachsen werden, ihr Erbe antreten, nicht wahr? Sie musste das alleine schaffen. Das ist eine ganz eigene Erfahrung. Der Glaube, den man entwickeln muss. Wenn Sie jemals alleinerziehend waren oder jemals alleine eine wirklich schwere Verantwortung tragen mussten, dann wissen Sie, was es heißt, tief in sich zu gehen und zu versuchen, eine Lösung zu finden. Dann kennen Sie auch diesen Schock, wenn Sie denken: Ich bin hier. Es sollte hier sein. Was ist los, es ist nicht da. Die Wunder-Geschichte ist dann, dass sie nach Wasser sucht. Es sollte da sein, und es ist nicht da, wenn das Wasser weg ist. Ich glaube nicht, dass es dasselbe Wasser ist, das Abraham ihr gegeben hat. Ich glaube, während sie Wanderung Wasser holt, sie weiß, wo sie Wasser finden kann

- Wasser finden kann, aber an diesem Ort, der aussieht, als sollte dort Wasser sein
, ist es nicht da.
- 00:25:32 Jetzt spürt sie diesen Druck, diesen Stress. Sie geht ein Stück weiter und es heißt, einen Bogenschuss weit weg, und dieser Bogenschuss weit weg ist wieder eine Anspielung auf die Tradition der Vorfahren. Ismaels Nachkommen werden Bogenschießen und Bogenkunst beherrschen, das bringt es mit sich. Das ist eine kleine mythische Illusion. Dann sagt sie: Ich weiß nicht, was ich tun soll. Ich glaube nicht, dass ich zusehen kann, wie mein Kind stirbt.“ Wieder ist die Herausforderung wirklich ergreifend. Sie musste alleine hinausgehen. Das war das Richtige. Gott hat es gesagt, alle wussten es, und Abraham überträgt ihr die Autorität. Sie schafft es, dass es funktioniert. Sie macht ihre Sache gut und legt diese Muster für ihre Nachkommen fest, aber dann ist das, was ihrer Meinung nach da sein sollte, nicht da. Man kann sich in solche Erfahrungen hineinversetzen, in denen man auftaucht und etwas da sein sollte, aber es ist nicht da, also was soll man tun?
- Hank Smith: 00:26:23 Es ist Sarahs Geschichte sehr ähnlich. Ich hatte ein Versprechen, aber es wird nicht wahr werden.
- John Bytheway: 00:26:29 Jedenfalls nicht so, wie Sie denken. Ja.
- Dr. Carli Anderson: 00:26:33 Ich glaube nicht, dass ich dabei zusehen kann. Ich kann nicht zusehen, wie das Versprechen verschwindet. Ich kann nicht zusehen, wie der Junge stirbt. Wie bei Sarah. Sarah kam etwas später. Hagar kommt fast sofort. Es ist ein Engel.
- Hank Smith: 00:26:46 Carli, ich muss dir sagen, dass Sarah für mich und Hagar zum Leben erwacht ist. Man spürt ihre Geschichten stärker. Es gibt viel Herzschmerz und Schmerz und Wachstum, und Gott arbeitet individuell mit jeder Frau.
- John Bytheway: 00:27:05 Wir wollen nicht, dass dies nur Namen in unseren heiligen Schriften sind.
- Hank Smith: 00:27:08 Sie sagten, wir würden heute drei Personen behandeln, Sarah, Hagar, und ich nehme an, jetzt kommen wir zu Abraham?
- Dr. Carli Anderson: 00:27:15 Richtig. Wir kommen jetzt zu [Abraham](#). Ihre Geschichten verlaufen parallel. Wir haben darüber gesprochen, wie jeder von ihnen ein Kind verlieren oder fast verlieren wird. Spoiler-Alarm, aber Sie wissen wahrscheinlich, was in Genesis 22 passiert. Dies ist eine Familie, die mit wirklich komplizierten Problemen zu kämpfen hat, komplizierten Themen wie Leihmutterchaft und Rechtsfragen, Freundschaft und Beziehungen. Es gibt alle möglichen Schwierigkeiten, aber es ist dennoch wunderschön symbolisch, wunderschön erzählt, auf eine Weise, die Bilder aus dem Garten Eden heraufbeschwört und auf Bilder von Königtum und besonderen Linien und Prinzen zurückgreift, und wieder sind dies Ahnen-Geschichten für die Menschen der Antike. Sie

sehen sich selbst in der Geschichte wieder. Sie sehen ihre Familien, ihre Abstammungslinien, aber es geht auch einfach um eine Familie, die versucht, sich zurechtzufinden, wie das Leben manchmal schwer ist und es schwer ist, in einer Familie zu sein, und manchmal ist es schwer, zu wachsen, und manchmal wird man enttäuscht.

- Hank Smith: 00:28:19 Sie haben noch eine weitere Ebene hinzugefügt, indem Sie uns gesagt haben, dass diese Geschichten nicht nur nicht auf Englisch geschrieben sind, sondern auch vor langer Zeit geschrieben wurden und dass die Menschen, die sie lesen, darin Dinge finden, die für sie geschrieben wurden. Sie sind nicht so alt. Sie sind alt im Vergleich zu uns.
- Dr. Carli Anderson: 00:28:37 Diese Nachkommen werden Nachbarn sein, sie werden Cousins sein. Dennoch verliert man nicht die Erhabenheit, die Erhabenheit dessen, was für diese Royals geschieht. Das wird alles anerkannt. Das sind königliche Linien, das sind besondere Söhne, das sind besondere Frauen. Das ist eine besondere Familie.
- Hank Smith: 00:28:52 Vielleicht ist eine Erkenntnis, dass Gott eine Familie mit vielen komplizierten Problemen nehmen und für seine Zwecke nutzen kann, oder? Ja. Das gibt uns allen ein bisschen mehr Hoffnung.
- Dr. Carli Anderson: 00:29:04 Richtig? Denn Abraham, Sarah und Hagar sind eine spirituelle Abstammungslinie. Wir werden in diese Familien aufgenommen. Sie stehen an der Spitze dieser Familien. Das ist ihre Geschichte. Kompliziert und chaotisch. Das ist ermutigend. Was auch immer ich gerade durchmache, was ich auch nicht richtig hinbekomme.
- Hank Smith: 00:29:23 Ja.
- Dr. Carli Anderson: 00:29:23 Es gibt noch Hoffnung für mich.
- Hank Smith: 00:29:24 Ja, und dann wird Gott unsere Familie gebrauchen.
- Dr. Carli Anderson: 00:29:27 Ja, genau.
- Hank Smith: 00:29:30 Okay. Erzählen Sie uns etwas über Abraham.
- Dr. Carli Anderson: 00:29:32 Ich liebe [Abrahams](#) Geschichte. Ich meine, das ist die Geschichte, die wir gut kennen. Das ist die Geschichte, die wir erzählen. Es ist eine wunderschöne Geschichte, die großartige Parallelen zu Christus und dem Erlösungsplan aufweist. Wenn wir über die Parallelen zu dem nachdenken, was gerade mit Sarah und Hagar passiert ist, haben wir uns diese angesehen. Ich möchte dies auch mit Blick auf Abrahams Glauben lesen und darauf, wie er seine Herausforderung, seine äußerst schwierige [Prüfung](#), die er überwinden und durchleben muss, meistert. Es gibt einige wirklich schöne poetische Sprache in diesem Text, mit der wir spielen können, um Ihnen zu helfen, zu verstehen, wie sie erzählt wurde. Ich denke, auch heute noch ist es

von Gelehrten und Menschen, die die Bibel als Literatur studieren, als eines der schönsten Kapitel des gesamten Buches angesehen wird. Es ist wunderschön geschrieben, es ist wunderschön im Hebräischen, es ist wunderschön.

00:30:29

Selbst in der Übersetzung zieht einen der Erzählstil in seinen Bann. Ich meine, die Geschichte selbst zieht einen in ihren Bann, aber auch die Art und Weise, wie sie erzählt wird, ist sehr schön. Wir haben all das durchgenommen. Wir haben die Fürsten aufgestellt. Sie befinden sich in Genesis 22 in ihren jeweiligen Territorien. Das erfahren wir in Vers 1, der Einleitung. Auch hier handelt es sich wieder um eine dramatische Ironie. Wir Leser wissen vielleicht sogar noch vor [Abraham](#) in Vers 1, was passiert, wir bekommen die Einleitung und dann geschah es, dass Gott Abraham versuchte. Ich möchte das ändern, denn das hebräische Wort hat die Bedeutung „versuchen“, aber es bedeutet eigentlich „prüfen“. Das heißt: Ich muss sehen, wo du stehst, Abraham, es ist also keine Versuchung. Ich werde dich hierher ziehen und sehen, ob du mitkommst. Es geht eher darum, dass ich sehen muss, wo du stehst. Es ist nasah.

00:31:23

Es handelt sich eigentlich um eine Art Probe. Im Grunde genommen möchte ich sehen, wie du auf die Situation reagierst. Wir bereiten das vor. Gott wird das tun, und dann gibt es diese schöne [Interaktion](#) zwischen Gott und Abraham, die ich hervorheben möchte. Das wäre stilisiert. Später wird es dann in einigen Geschichten, den biblischen Geschichten, Anklänge daran geben. Gott sagt zu Abraham, und er sagt nur seinen Namen, Abraham. (Hebräisch). Hineni, das ist Gott, der sagt Abraham, und Abraham sagt: Hier bin ich. Dieses Wort hineni ist also ein wirklich interessantes Wort. Es ist wie eine Bestätigung seiner selbst, wie ein „Ich bin hier“. Man kann es fast wie einen Anfang von etwas verwenden und sagen: „Schau, das ist passiert.“ Etwas wie „schau“ wäre das „hine“. Es hat den Sinn einer Pause, aber es hat auch den Sinn, sich an einem Ort zu identifizieren, und es wird auch in einigen heiligen Kontexten verwendet.

00:32:24

Eine ähnliche Unterhaltung findet zwischen dem jungen Propheten Samuel und Gott statt. Es kommt zu einer solchen Interaktion. Gott nennt den Namen einer Person, und diese antwortet: „Hier bin ich.“ Das kommt auch in Jesaja vor. In Jesaja 6 antwortet Jesaja auf Gott mit den Worten: „Hier bin ich.“ Abraham beginnt diese Situation damit, dass Gott „Abraham“ sagt und Abraham „hineni“ antwortet. Man kann das auf viele Arten betrachten, aber ich sehe darin [eine Vorbereitung](#) Abrahams auf die nächste Stufe. Ich werde dich auf diese nächste Stufe heben, was meiner Meinung nach in unserem Leben oft vorkommt. Wir meistern Dinge, wir durchleben eine Prüfung, wir kommen vielleicht zur Ruhe und dann denken wir: Okay, okay, ich habe viel gelernt. Mir geht es gut, und dann kommt das Nächste, aber es geht um Wachstum. Wir sind nicht unbedingt hier, um am Strand zu sitzen und Ukulele zu spielen, obwohl ich das wirklich gerne tun würde.

- Hank Smith: 00:33:22 Es ist also wie [bei Abraham](#), wir steigen wieder auf. Ich frage mich, ob Abraham sagt: „Okay, ich weiß, was das bedeutet.“
- Dr. Carli Anderson: 00:33:33 Das Wort „Hineni“, dieses hebräische Wort, taucht in der Geschichte mehrmals auf und wird auf interessante Weise verwendet. Abraham sagt es immer wieder: „Ich bin hier. Hier bin ich, ich bin da.“ John, würdest du bitte zwei Stellen vorlesen?
- John Bytheway: 00:33:49 Okay, Genesis 22, Vers 2: „Und er sprach: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen Sohn Isaak, den du liebst, und begib dich in das Land [Morija](#) und opfere ihn dort als Brandopfer auf einem der Berge, den ich dir nennen werde.“
- Dr. Carli Anderson: 00:34:08 Großartig. Im englischen Text sieht man, dass er mehrmals wiederholt, wen man nehmen soll. Das Schöne daran ist, dass es uns Schritt für Schritt vorantreibt und sich auf etwas Bestimmtes konzentriert. Wir bekommen mehrere Möglichkeiten, über [Isaak](#) nachzudenken, unseren Isaak, unsere Freude, unser Lachen, unseren Sohn. Man sieht auch, dass es sich immer mehr den Einzelheiten nähert und jedes einzelne davon so ergreifend ist. Ich möchte, dass du deinen Sohn nimmst, den du wirklich liebst. Ich möchte, dass du Isaak nimmst. In der jüdischen Tradition möchte ich das nur erwähnen, weil ich es schön finde, dass man das Tempo darin hören kann. Es verleiht dem Ganzen auch ein wenig Tiefe. Das steht auch in Genesis Rabbah, diesem Midrasch, wenn sie diese Wiederholung sehen, wir sind noch nicht ganz beim Namen angelangt und jetzt kommen wir zu Isaak. Sie stellen sich dieses Gespräch vor. Gott sagt zu Abraham: Nimm deinen Sohn, und Abraham sagt: Ich habe zwei Söhne.
- 00:35:08 Gott sagt: „Deinen einzigen“, und er sagt: „Jeder ist der einzige Sohn seiner Mutter.“ Gott sagt: „Den, den du liebst“, und Abraham sagt: „Ich liebe sie beide“, und dann sagt Gott: „Isaak“, was das Tempo ein wenig verlangsamt, sodass man jedes einzelne Wort würdigen kann. Eine weitere wirklich interessante Sache ist, dass der einzige, nimm deinen Sohn, deinen einzigen Sohn. Das ist ein wirklich interessantes Wort, das noch öfter vorkommen wird. Es ist (hebräisch) oder kommt von dieser Wurzel yachad. Die Wurzel kann „einzig“ bedeuten, sie kann „einsam“ bedeuten, aber sie kann auch Einheit implizieren. Es gibt eine Einheit, eine Einsheit, aber auch eine Einzigartigkeit. Eine Einsamkeit. Es wird zwischen diesen beiden Bedeutungen hin und her springen, aber ich liebe dieses Wort in dieser Passage, weil es nicht schwer ist, Typen von Christus zu erkennen, dass dies eine ähnliche Geschichte über Christus und sein Sühneopfer ist und wie es jemanden gibt, der den Platz Isaaks einnimmt, damit die Opfer auf dem Tempelberg in Jerusalem stattfinden können, aber dann gibt es das letzte Opfer, das Christus ist.
- 00:36:27 Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, den du liebst, deinen geliebten Sohn. Nimm Isaak, den Fröhlichen, den Freudigen, und opfere ihn als Brandopfer auf einer der Höhen, die

Ich werde es Ihnen zeigen. Das Brandopfer, dieses Wort lautet „olah“. In der Bibel und den biblischen Texten gab es viele verschiedene Arten von Opfern und Opfergaben, und es gab verschiedene Arten, wie man dies tun konnte. Das „olah“ ist das Opfer, das man zum Tempel brachte oder das man darbrachte, wenn man absolute Gemeinschaft mit Gott wollte, nicht weil man sich über etwas Sorgen machte, das geschehen war, oder weil man dankbar sein und sich bedanken wollte. Bei der Olah nahm man einfach das ganze Tier, legte es dort hin und ließ es verbrennen. Es symbolisierte das ganze Selbst, die tiefste Art der Weihe, sich selbst direkt auf den Altar zu legen, sein Selbstgefühl zu leeren, sogar absolute Weihe.

00:37:28 Das ist es, was er verlangt. Ich möchte, dass ihr ihn als Olah opfert, als einen tiefen, tiefen Akt der Weihe. Geht auf den Berg, so wie Brunnen Orte sind, an denen man denkt: Oh, etwas Gutes wird passieren. Berge sind auch gute Orte im biblischen Text. Wenn man auf einen Berg steigt, wird etwas Interessantes, etwas Gutes, wahrscheinlich etwas Heiliges passieren. Berge haben diese Konnotation. Wir haben Brunnen, wir haben Berge. Bring sie auf einen Berg. Dann kommt man in Vers drei zu einer Art Verlangsamung des Tempos. Hier ist die Prüfung, hier ist, wonach ich suche. Dein Sohn, dein einziger, den du liebst, Isaak. Dann erfahren wir, was Abraham tut, und was Gelehrte bemerkt haben, ist, dass er in diesem Tempo langsam Dinge zusammenpackt, um sich auf den Weg zu machen. Das ist ein Vers, und dann werden in ein paar Versen viele Kilometer zurückgelegt, wir kommen sehr schnell voran.

00:38:25 Wenn wir dann zum Berg kommen, wird es wieder langsamer, und das ist Teil des literarischen Stils. Man kann das im Englischen sehr gut hören und sehen, aber es ist wirklich eine schöne Erzählweise, die uns in die Geschichte hineinzieht und uns die Schönheit der Geschichte entdecken lässt. Am nächsten Morgen sattelt Abraham seinen Esel und nimmt zwei seiner Diener und seinen Sohn Isaak mit. Er spaltet das Holz für das Brandopfer und bringt es an den Ort, den Gott ihm genannt hat. Er will nicht weggehen, um es zu tun. Man hört es irgendwie, wie wir Details darüber erfahren, wie er sich vorbereitet und sich bereit macht, zu gehen. Man hört die Zurückhaltung in der Erzählung der Geschichte. Am dritten Tag blickt Abraham auf und sieht den Ort aus der Ferne. Ich möchte mich auf Vers fünf konzentrieren.

00:39:08 Im Hebräischen gibt es einige schöne Stellen, die man im Englischen vielleicht übersieht. Abraham sagt zu seinen Dienern oder zu seinen jungen Männern: Bleibt hier mit dem Esel, ich und der Junge werden dorthin gehen, um anzubeten, und dann wieder zu euch zurückkommen. Das klingt ziemlich klar und eindeutig. Jede dieser Beschreibungen dessen, was er und Isaak tun werden, ist wirklich interessant, und das ist zwar Grammatik, aber es ist eine wirklich interessante Konjugation, die man als Kohortativ bezeichnet.

Lassen Sie sich von diesem Wort nicht abschrecken. Der Kohortativ bedeutet lediglich, dass es sich um eine Aufforderung handelt. Ein Befehl an die erste Person. Wenn ich an einen Befehl denke, sage ich normalerweise: „Hey, zieh deine Schuhe aus oder häng deinen Hut dort auf.“ Das „du“ ist impliziert. Setz dich hin, iss das Sandwich, was auch immer, das „du“ ist impliziert, ich gebe einem „du“ einen Befehl. Ich gebe einer Person einen Befehl. Im Kohortativen ist es ein Befehl an sich selbst oder an die Gemeinschaft, also kann ich zu mir selbst sagen: „Ich befehle dir, dies zu tun“ oder „Ich will, dass du dies tust“. Ich möchte, dass dies getan wird. „Lass mich“ oder „ich werde“ sind häufige Übersetzungen. Es hat einen Willensbezug, wie „ich will, dass es so ist“. Wenn ich mir selbst befehlen würde, einen Keks zu essen, würde ich sagen: „Ich werde einen Keks essen. Lass mich einen Keks essen.“ Das ist im Englischen nicht üblich, kommt aber im Hebräischen häufig vor.

- Hank Smith: 00:40:26 In meinem Haus ist es üblich. Ich werde einen Keks essen.
- Dr. Carli Anderson: 00:40:31 Ich werde einen Keks essen. Man versteht das, weil man es so empfindet, man möchte es so sehr, man möchte diesen Keks so sehr.
- Hank Smith: 00:40:40 Wenn er also sagt, ich gehe dorthin und bete an, dann meint er das so? I.
- Dr. Carli Anderson: 00:40:45 Ja, aber beachten Sie, dass es nicht „ich“ heißt, sondern „wir“. Ich möchte, dass Sie das sehen, denn Sie können Abrahams Glauben erkennen, Sie können sehen, wohin Abraham damit will, und wie er sich daran erinnert, dass er mit Gott ringt, dass er verhandelt, dass er weiß, dass er mit Gott sprechen kann. Er kann ihm sagen, was er will. Er kann ihm sagen, was er denkt. In Vers fünf sagt er: „Ich und der Junge werden dorthin gehen.“ Die beiden werden es tun, im Hebräischen sieht man, dass es das „wir“ ist. Wir sind zu zweit, wir sind zusammen. Wir werden hinaufgehen. Es ist ein Befehl, also werden wir oder werde ich, dass wir hinaufgehen werden (hebräisch) zu diesem Ort. Man kann fast sehen, wie er beim Erzählen der Geschichte darauf zeigt. Es ist auch ein Kohortativ, wir werden zu zweit anbeten. Wir werden anbeten und wir werden das tun. Wir werden das Ritual durchführen, wir werden die Anbetung durchführen. Dann kommen wir wieder zu dir. Das ist auch ein „wir“. Es ist nicht singular und es ist ein Kohortativ. Ich will, dass wir zurückkehren (hebräisch), ich will, lass uns beide zurückkehren. Nicht nur ich, er weiß, was er zu tun hat. Man kann seinen Glauben sehen. Das ist für mich so kraftvoll.
- Hank Smith: 00:42:05 Gibt es ein Element des Vertrauens, dass dies funktionieren wird?
- Dr. Carli Anderson: 00:42:09 Ja, das sehe ich auch so. Vielleicht sogar ein Element des Gebets. Er sagt, wir werden hinaufsteigen, wir werden anbeten und wir werden wieder herunterkommen.
- Hank Smith: 00:42:21 Wir beide.

- Dr. Carli Anderson: 00:42:22 Das ist ein „wir“. Das ist im Englischen nicht klar, aber im Hebräischen ist es sehr deutlich im Hebräischen deutlich.
- Hank Smith: 00:42:28 Ich frage mich, ob er denkt: Okay, ich werde das durchziehen, aber Gott wird ihn zurückbringen. Vielleicht so etwas in der Art. Vielleicht wird er mich nicht aufhalten, aber irgendetwas wird passieren.
- Dr. Carli Anderson: 00:42:40 Ja, wir bekommen einen Hinweis darauf, was er denkt. Als Isaak etwas später in Vers sieben fragt: „Wir haben das Feuer, wir haben das Holz, aber wo ist das Schaf?“, antwortet Abraham in Vers acht: „Gott wird für das Schaf sorgen, Gott wird dieses Schaf bereitstellen.“ So bekommen wir einen Hinweis darauf, was er denkt. Jetzt können Sie es lesen. Es enthält viel Ironie. Wenn man sich die Geschichte nur anhört oder sie nur liest, und sie ist in poetischer Form geschrieben, dann fragt man sich: Was wird passieren? Wie wird das gelöst werden? Und man kann auch Abrahams Hoffnung erkennen. Er denkt: Gott wird dafür sorgen. Wir wissen nicht wirklich, was er denkt, außer dass er möchte, dass beide mitkommen, und dass er darauf vertraut, dass Gott einen Weg finden wird. Dann in Vers sechs, ich möchte darauf zurückkommen. Erinnern Sie sich an die Wurzel yachad, die sowohl „einsam“ und „allein“ oder „nur“ bedeutet, aber auch „Einheit“?
- 00:43:35 In Vers sechs kommt sie wieder vor: Abraham nimmt das Holz für das Brandopfer und legt es auf seinen Sohn Isaak, nimmt das Feuer und das Messer in die Hand, und sie gehen beide zusammen, beide zusammen. Es ist dieselbe Wurzel. Yachad, es ist yachdav, die beiden zusammen, darin liegt Einheit. Das letzte Mal haben wir gesehen: Nimm deinen Sohn, deinen einzigen, aber jetzt sind es die beiden, und sie sind vereint. Sie gehen zusammen. Jetzt gibt es einen kleinen Austausch, und dann bekommen wir es wieder. Die beiden gehen zusammen, und man kann sehen, dass sie beide zusammen sind. Ein weiteres kleines interessantes Element in diesem Vers ist, dass es einen Austausch gegeben hat, nämlich dass Abraham Isaak das Holz gibt und Abraham das Feuer und das Messer in der Hand hält.
- 00:44:29 Das sind die gefährlichen Dinge. Das ist das tödliche Zeug. Abraham hat das in seinen Händen. Eine Interpretation davon ist, dass Abraham es hält, weil es seine Aufgabe ist. Eine andere Interpretation ist, dass er es hält, weil er es so weit wie möglich von Isaak fernhalten will, bevor etwas passieren muss. Macht das Sinn? Er hält also das tödliche Zeug in den Händen. Isaak hält ebenfalls Holz in den Händen. Man kann hier eine schöne Parallele zum Halten des Holzes sehen, die mit der Vorstellung von Christus und dem Kreuz und dem Holz und dem Baum zusammenhängt.
- John Bytheway: 00:45:05 Ich weiß nicht mehr, wann ich diese Notiz gemacht habe. Vielleicht war es vor vier Jahren, aber ich hatte sie neben Vers fünf, und wir kommen zu Ihnen

- wieder das Wort „wir“ in der NRSV einfügen, und ich habe, vielleicht Gott wird ihn wieder auferstehen lassen. Vielleicht war das, wie Sie gesagt haben, wir kommen auf Sie zurück, wir beide. Vielleicht wird Gott ihn wieder auferstehen lassen. Wow.
- Dr. Carli Anderson: 00:45:27 Ja, er hat Glauben. Es ist eine Bereitschaft. Ich brauche das, es ist wie ein Befehl, nicht einmal eine Bereitschaft. Das ist nicht einmal das richtige Wort. Es ist ein Befehl, ich will, dass es so ist. Also nehmen sie die Instrumente und gehen beide zusammen. Dieser Satz kommt in Vers acht noch einmal vor. Dazwischen, zwischen dem ersten Ausdruck, dass sie in Einheit zusammen gehen, und dem zweiten, findet ein Gespräch statt, und zwar mit Isaak. Er fragt in Vers sieben: Isaak sprach zu Abraham, seinem Vater, und sagte: Mein Vater, beachte das. Was sagt Abraham? Isaak beginnt das Gespräch mit „Mein Vater“, also nennt er ihn beim Namen. Dann sagte er, Abraham antwortet. Was antwortet er? Seht ihr es?
- Hank Smith: 00:46:12 Hineni.
- Dr. Carli Anderson: 00:46:13 Hineni, gut. Da ist es wieder. Er antwortet Isaak auf dieselbe Weise, wie er dem Herrn antwortet. Er sagt sozusagen: Hier bin ich. Das ist so ergreifend. Das ist so kraftvoll. Isaak beginnt dieses Gespräch in derselben heiligen Transaktion, die Abraham und Gott hatten. Hier bin ich, mein Sohn. Isaak sagt: Siehe, hier ist das Feuer und das Holz, aber wo ist das Lamm? Und Abraham sagt in Vers acht: Mein Sohn, Gott wird sich selbst ein Lamm für das Brandopfer bereitstellen. Dann wiederholt sich der Satz, den wir kurz vor diesem Gespräch gehört haben, und die beiden gehen zusammen weiter. Das umrahmt dieses Gespräch. Wenn Sie also aufmerksam zuhören, hören Sie, dass sie zusammen gehen. Isaak sagt: „Vater, wo ist das Lamm?“ Richtig? Und Abraham sagt: „Gott wird dafür sorgen.“ Das ist sehr bedeutungsvoll. Weiß Isaak, was vor sich geht? Wie lässt sich das erklären? Wir wissen, dass Abraham nach diesem Gespräch sagt: „Gott wird dafür sorgen“, und sie gehen zusammen weiter, und ich würde das sogar als Einheit übersetzen. Sie gehen in Einheit zusammen weiter. Das könnte eine unterschwellige Botschaft sein, oder? Es gibt einen Austausch, der nicht verbal ist, sondern implizit zwischen den beiden stattfindet. Ich liebe auch diese Idee der Einheit, die sich in der Geschichte mit Isaak und Abraham widerspiegelt, aber man kann sie auch in Christus in seiner Einheit mit dem Vater sehen, dass sie in dieser Einheit und Einsheit zusammen gingen.
- Hank Smith: 00:47:50 Es wird immer spannender, je weiter man liest. Ja. Auch wenn wir alle wissen, was passieren wird, ist es trotzdem, ooh,
- Dr. Carli Anderson: 00:47:57 Das Tempo ist einfach perfekt und das, was betont wird, ist so ergreifend. Die Idee der Fragen, die gestellt werden, sie

immer noch in Einheit voran, und Abraham hat immer noch seinen Glauben.

Gott wird sorgen, Gott wird sorgen, und dann, in Vers neun, kommen sie an dem Ort an, den Gott Abraham genannt hatte, Abraham baut den Altar und legt das Holz bereit. Wir werden wieder langsamer. Das ist das gleiche Tempo wie beim Packen für die Reise. Man bekommt eine detaillierte Beschreibung dessen, was jede Minute passiert, anstatt nur ein paar Verse, in denen sie drei Tage lang umherwanderten. Man spürt die Qual, man spürt, dass dies der Moment ist, in dem das Wunder geschehen muss. Ich halte an diesem Glauben fest und bewahre ihn in meinem Herzen. Ich möchte, dass es wahr wird. Er baut den Altar, sie legen das Holz bereit, sie fesseln Isaak, langsam, langsam, langsam, und legen ihn auf den Altar auf das Holz.

00:48:50 Es ist einfach unglaublich, weil man die Spannung spürt, die zu diesem Vers 10 führt: Und Abraham streckte seine Hand aus und nahm das Messer, um seinen Sohn zu schlachten. Es ist völlig offen. Diese Geschichte ist so ergreifend, dass es tatsächlich Bilder in den drei abrahamitischen Traditionen – Judentum, Christentum, Islam – gibt, die Abraham mit erhobener Hand und einem Messer darin zeigen, sowie Isaak und dann den Engel, die Engel, die erscheinen, um alles in Ordnung zu bringen. Sie halten den Bund aufrecht, sie bringen die Situation in Ordnung. Hier steht er mit erhobener Hand, und der Engel des Herrn ruft ihn vom Himmel herab. Gott sagt: Abraham. Abraham. Interessant, dass er es zweimal sagt, nicht wahr? Das erste Mal sagte er es nur einmal. Ich bin hier, ich bin da. Ich bin bereit, diese Sache zu tun, die ich nicht tun will. Und dann natürlich in Vers 12 sagt er: „Strecke deine Hand aus über den Jungen. Tu ihm nichts. Denn nun weiß ich, dass du Gott fürchtest, da du mir deinen Sohn, deinen einzigen Sohn, nicht vorenthalten hast“, und da ist wieder dieses „einzige“, diese Wurzel „yachad“.

Hank Smith: 00:50:05 Du solltest besser der pünktlichste Engel aller Zeiten sein, denn hier darfst du dich nicht verspäten.

John Bytheway: 00:50:13 Ist es nicht so, dass Gott manchmal bis zur letzten Minute wartet, bevor er eingreift? Absolut bis zur letzten Minute. Okay. Wir werden alle Gläubigen töten, habt eine schöne Nacht bei Sonnenuntergang in 3 Nephi.

Dr. Carli Anderson: 00:50:31 Ich hatte einmal einen Freund, der sagte, Gott liebe Fotofinishes. Es scheint tatsächlich so zu sein. Glaube erfordert, dass man an seine Grenzen geht. Um ihn aufzubauen, muss man an seine Grenzen gebracht werden. Die Kraft, die daraus entsteht, ist wie spirituelles Krafttraining. Es hat etwas, an seine Grenzen gebracht zu werden, nur um zu sehen, ob man durchhalten kann.

John Bytheway: 00:50:55 Wir bezeichnen die Prüfungen Abrahams für immer als das Ultimative.

Dr. Carli Anderson: 00:51:00 Das ist wirklich wahr. Es wird zu einer Art großer Prüfung für uns. Erinnern Sie sich, am Anfang ist es eine Olah. Das ist eine Weihe,

aber auch eine Nasah. Es ist auch eine Prüfung. Es ist eine Prüfung, um zu sehen, wie geweiht Abraham ist. Es ist beängstigend. Selbst bei dem, was geschieht und was offenbar verlangt wird, gibt es dieses Maß an völliger Weihe, einfach völliges Vertrauen.

- Hank Smith: 00:51:30 Das zerrt, glaube ich, an jedem Teil von ihm, emotional, physisch, spirituell, aus der Perle von großem Wert, das ist wie ein Kindheitstrauma, mit dem sogar er konfrontiert ist. Der Herr sagt: „Ich konfrontiere dich mit dem ultimativen Albtraum. Vertraust du mir?“ Alle gehen hinaus. Selbst der Herr ist beeindruckt von dir. Nicht wahr?
- Dr. Carli Anderson: 00:51:57 Glaubst du nicht, dass der Herr genauso zu uns ist? Wenn wir diese schweren Zeiten und Prüfungen durchleben, die sich so schwer anfühlen oder uns an den Rand des Abgrunds drängen, wo wir mit dem Rücken zur Wand stehen, dann heißt es jetzt oder nie, Herr. Ich finde es toll, dass du gesagt hast, dass sogar der Herr beeindruckt war, denn ich glaube, er ist auch von uns beeindruckt.
- Hank Smith: 00:52:18 Es gibt etwas, das John gerne zitiert, und John, ich habe hier tatsächlich genau die [Geschichte](#), die du mir schon oft erzählt hast. Es handelt sich um [Truman G. Madsen](#). Sie heißt „Die Kraft aus den Prüfungen Abrahams“. Bruder Madsen sagt: „Einmal war ich in dem Tal, das als Hebron bekannt ist, das heute wunderschön und fruchtbar ist und wo der Überlieferung nach das Grab von Vater Abraham liegt. Als ich mich mit Elder Hugh B. Brown diesem Ort näherte, fragte ich: Was sind die Segnungen Abrahams, Isaaks und Jakobs? Elder Brown dachte einen Moment nach und antwortete mit einem Wort: Nachkommenschaft. Da hätte ich fast herausgeplatzt: Warum wurde Abraham dann geboten, zum Berg Moriah zu gehen und seine einzige Hoffnung auf Nachkommenschaft zu opfern? Es war klar, dass dieser fast 90-jährige Mann über diese Frage nachgedacht, gebetet und geweint hatte, bevor er schließlich sagte, Abraham müsse etwas über Abraham lernen.“
- John Bytheway: 00:53:22 Würden Sie nicht sagen, dass wir aus unseren schwierigen Erfahrungen mehr lernen als aus unseren leichten, aber ich bete nicht um schwierige Erfahrungen.
- Hank Smith: 00:53:31 Am Ende dieser Ansprache, Brüder und Schwestern, brauchen wir heute Abrahams. Wir brauchen Menschen, die bereit sind, standhaft zu bleiben, und die, nachdem sie alles getan haben, standhaft bleiben. Wir haben jetzt Menschen und brauchen noch mehr, die auf das lebendige Wort und die gegenwärtige Verpflichtung des Herrn Jesus Christus durch seine Propheten hören und standhaft bleiben können. Möge Gott uns helfen, darauf zu reagieren und Abrahams zu werden.
- John Bytheway: 00:53:58 Ich mag das Wort „stehen“, wenn man an das Wort „stehen“ und die damit verbundenen Maßstäbe denkt, und das Gegenteil von „stehen“ wäre, sich zurückzuziehen, nachzugeben, zu welken oder Kompromisse einzugehen. Seien Sie ein Fahnenträger. Stehen Sie zu den Führern und vertreten Sie deren Ansicht gegenüber dem Volk, oder stehen Sie auf der Seite des Volkes und vertreten

- deren Ansichten gegenüber den Führern? In welche Richtung blicken Sie? Wo stehen Sie? Das sind alles schwierige Fragen.
- Hank Smith: 00:54:26 Und wie fühlen Sie sich, wenn Sie Abraham sind und den ganzen Weg gegangen sind? Nennt er deshalb den Berg nach dem Namen des Ortes?
- Dr. Carli Anderson: 00:54:34 Ja. Danke, dass Sie uns dorthin mitgenommen haben. Ja, er benennt den Berg. Dieser Name hat so viel Schönes an sich. Dieser Berg wird traditionell der Ort des Tempels sein. Wenn Gelehrte dies betrachten, sehen sie darin, dass die Opfer, die im Tempel dargebracht werden, diese Geschichte widerspiegeln und dann auch auf Christus verweisen, der derjenige ist, der den Glauben möglich macht.
- John Bytheway: 00:55:01 Viele Menschen interessieren sich sehr für genau dieses Grundstück.
- Dr. Carli Anderson: 00:55:06 Ja, das stimmt.
- Hank Smith: 00:55:09 Die Nachkommen Isaaks haben dort so lange angebetet, wie sie wollten, und jetzt beten die Nachkommen Ismaels dort. Ja.
- John Bytheway: 00:55:15 Ja.
- Dr. Carli Anderson: 00:55:16 Heilig für alle drei abrahamitischen Traditionen.
- John Bytheway: 00:55:19 Und an einem unserer ersten Tage, Hank, und in einer der ersten Lektionen zum Alten Testament und in „Komm und folge mir nach“ geht es darum, Jesus in diesen Geschichten zu suchen. Die Parallelen sind hier kaum zu übersehen.
- Dr. Carli Anderson: 00:55:33 Ja. Die Art und Weise, wie es erzählt wird. Es bringt sie einfach zur Sprache.
- Hank Smith: 00:55:37 Stellen Sie sich vor, wie Jehova das Geschehen beobachtet und weiß, wann es für ihn soweit ist.
- Dr. Carli Anderson: 00:55:47 Wow. Das ist beeindruckend.
- Hank Smith: 00:55:48 Es gibt keine,
- John Bytheway: 00:55:49 Es gibt keinen Engel, der ihn aufhalten könnte.
- Hank Smith: 00:55:53 Er und sein Vater werden das durchziehen. Richtig?
- John Bytheway: 00:55:58 Er wird Isaak mögen, wie es scheint. Viele haben sich gefragt, ob Isaak sich dem unterworfen hat, dass Jesus es tun wird.
- Hank Smith: 00:56:06 Scheint so. Ja.

- John Bytheway: 00:56:08 Sei bereit, Opfer zu bringen.
- Hank Smith: 00:56:11 Selbst nachdem ich das jedes Mal gelesen habe, so wie du es uns erklärt hast, Carli, bin ich es. Oh, ich muss hier mal durchatmen. Ich denke mir: Oh, okay.
- Dr. Carli Anderson: 00:56:21 Das ist eine so kraftvolle Geschichte. Ich finde es toll, dass sie so schön geschrieben ist. Ich meine, alle Geschichten aus der Genesis sind meiner Meinung nach besonders schön geschrieben, aber diese hier hat einfach etwas, das man nachempfinden kann, aber auch kosmisch gesehen eine Art Vorbild für die ganze Schönheit des Erlösungsplans ist.
- Hank Smith: 00:56:42 Ja. Wir hatten einen Vater, zwei Mütter, zwei Söhne und so viele unterschiedliche Lebenswege.
- Dr. Carli Anderson: 00:56:50 Ja, parallel, aber unterschiedlich.
- Hank Smith: 00:56:53 Und Jehova arbeitet mit jedem einzelnen, gibt jedem einzelnen Versprechen. Er prüft jeden einzelnen. Carli, ich habe heute wirklich viel gelacht. Du hast mich mit dieser letzten Geschichte über Abraham und auch mit deinen Ausführungen über Hagar und Sarah wirklich tief bewegt. Wie möchtest du das Ganze zusammenfassen?
- Dr. Carli Anderson: 00:57:12 Gehen wir zu Vers 14, dem Ende der Geschichte, gleich nachdem sie den Widder gesehen haben und der Widder zum Opfer wird. Isaak lebt also, Abrahams Glaube hat sich bewährt und Gott ist gerade noch rechtzeitig erschienen. Diese Geschichte endet mit einem Wortspiel, das später von Christus aufgegriffen wird, wenn er über Abraham spricht. Ich glaube, es wird Ihnen gefallen, wie er den Kreis schließt, aber schauen wir uns zuerst Vers 14 an. Hier kommt etwas Hebräisch vor. Es ist anglisiertes Hebräisch, aber möchte es jemand versuchen?
- Hank Smith: 00:57:51 Mach weiter so, John.
- John Bytheway: 00:57:54 Genesis 22:14 Und Abraham nannte den Namen dieses Ortes „Jehovah-jireh“, wie es bis heute heißt: „Auf dem Berg des Herrn wird es gesehen werden“.
- Dr. Carli Anderson: 00:58:08 Das ist eine Ideologie. Dieser Vers sagt aus, warum dieser Ort diesen Namen trägt und was dieser Ort aufgrund dieses Namens und dieser Geschichte bedeutet. Es ist wie eine kleine Verbeugung am Ende der Geschichte, aber es markiert auch den Ort, an dem dies geschehen ist. Wir hören das im Jahr 2026, aber auch die Menschen in der Antike hörten es und verstanden, dass dies der Ort ist, an dem die Opfer dargebracht werden, und dies ist die Geschichte darüber, warum sie so dargebracht werden, wie sie dargebracht werden. Und es ist interessant, weil das es wörtlich heißt: Der Herr wird sehen, oder der Herr sieht ständig, als

der Herr dies beobachtet, und dann heißt es, und bis zum heutigen Tag ist es auf dem Berg des Herrn wird es zu sehen sein. Es ist sowohl aktiv als auch passiv: Der Herr sieht, und dann wird es zu sehen sein. Gehen wir zu Johannes Kapitel acht, Vers 56, und ich möchte hier einen Freund und Kollegen erwähnen, [Matt Bowen](#), der darüber geschrieben und diesen Zusammenhang erkannt hat. Es ist wirklich sehr schön.

- Hank Smith: 00:59:14 Matt war schon ein paar Mal in unserer Sendung zu Gast.
- Dr. Carli Anderson: 00:59:17 Die Verbindung hier wird alle unsere Geschichten miteinander verknüpfen. Hier spricht Christus über Abraham. Er bezieht sich auf diese mythische Geschichte. Wenn ich von Mythos spreche, meine ich damit nicht, dass sie nicht wahr ist. Es ist einfach eine sehr symbolische, umfassende und kulturell bedeutsame Geschichte. Er greift auf ein Wortspiel zurück. In Vers 56 heißt es: „Euer Vater Abraham freute sich, meinen Tag zu sehen, und er sah ihn und war froh.“ Was man hier sehen kann, ist Abraham, der sieht, und damit endet diese Geschichte. Der Herr sieht, und es wird auf diesem Berg zu sehen sein, aber es gibt auch Freude, und das könnte tatsächlich eine Verbindung zu Isaak sein. Denken Sie daran, Isaak ist fröhliches Lachen, Yitzhak bedeutet sich freuen und lachen. Was mir an diesem Vers so schön gefällt, ist, dass es um Christus geht. Diese Geschichten zu kennen, diese Menschen zu kennen, diese Figuren zu kennen und dies auf wunderschön poetische Weise auszudrücken, möglicherweise Isaak mit der Freude und dem Sehen und Abraham auf dem Berg und all das zusammenzubringen, ist eine Art und Weise, wie die Erlösung zur Menschheit kommt, mit Opfer und Sehen und Freude und diesen Bundesmenschen, dieser wunderschönen Bundesfamilie.
- Hank Smith: 01:00:47 Carli, steht Jesus nicht genau an derselben Stelle?
- Dr. Carli Anderson: 01:00:53 Ja. Ja. Gut. Ich bin froh, dass Sie das gesehen haben.
- Hank Smith: 01:00:58 Ich war schon einmal hier.
- John Bytheway: 01:01:00 Das Laubhüttenfest. Ach ja.
- Hank Smith: 01:01:03 Du bist noch nicht einmal 50 Jahre alt. Du hast Abraham gesehen, und Jesus sagt: Ich habe Abraham nicht nur gesehen, ich war sogar hier bei Abraham.
- John Bytheway: 01:01:13 Das ist wirklich beeindruckend.
- Dr. Carli Anderson: 01:01:16 Die Geschichte und die Erfahrung und all der Glaube und dann die Erlösung, das Wesen, das all das an Ort und Stelle und im Raum und in der Geschichte verwirklichen wird. Das ist eine Freude. Letztendlich wird es einfach nur Freude sein.

Hank Smith: 01:01:32 Carli, ich kann dir gar nicht sagen, wie wunderbar das war. John, ich sage das oft. Ich weiß, dass ich den Heiligen Geist spüre, wenn ich mir wünsche, dass es nie aufhört und ich ein besserer Mensch sein möchte. Carli, das ist unsere Familie. Wir merken gar nicht, dass wir Familiengeschichte betreiben, wenn wir diese Geschichten studieren.

Dr. Carli Anderson: 01:01:54 Das gefällt mir. Ja.

Hank Smith: 01:01:55 Auch wenn John und ich kein Hebräisch sprechen, haben Sie uns genug davon gezeigt, dass ich das Gefühl habe, wir seien dem Original näher gekommen.

Dr. Carli Anderson: 01:02:02 Gut. Ich bin froh, dass Sie das so sehen. Ich habe das Gefühl, dass es etwas daran gibt, das die Geschichten wirklich öffnet und sie reichhaltig macht.

Hank Smith: 01:02:12 Danke für deine Zeit, Carli. Danke.

John Bytheway: 01:02:14 Ja.

Hank Smith: 01:02:16 John, wir müssen unbedingt zwei Menschen danken. Gaylene und Russell Anderson aus Sandy, Utah. Sie haben uns diese Gelegenheit gegeben. Carli's Eltern.

Dr. Carli Anderson: 01:02:27 Ich habe wirklich Glück. Meine Eltern sind der Grund dafür, dass ich ... Ihr bringt mich zum Weinen, Leute. Meine Eltern sind der Grund dafür, dass ich diese spirituelle Neugier habe. Sie haben mir diese Geschichten nähergebracht, meine Mutter und mein Vater, als ich klein war. Sie haben mich in meinem Studium unterstützt, und ich bin das, was ich bin, wegen ihnen. Danke für die Erwähnung. Sie haben es verdient.

Hank Smith: 01:02:51 Wunderschön. Ein perfekter Abschluss. Wir möchten Dr. Carli Anderson dafür danken, dass sie heute bei uns war. Es war eine reine Freude. Wir möchten unserer ausführenden Produzentin Shannon Sorensen und unseren Sponsoren David und Verla Sorensen danken. In jeder Folge gedenken wir unserem Gründer Steve Sorensen. Wir hoffen, dass Sie nächste Woche wieder dabei sind. Wir haben noch mehr aus Genesis in followHIM zu berichten. Als Dankeschön an unsere wunderbaren Zuhörer möchten wir Ihnen gerne die digitale Version unseres Buches „Finding Jesus Christ in the Old Testament“ schenken. Es bietet kurze, aussagekräftige Einblicke aus unseren vergangenen Episoden zum Alten Testament. Besuchen Sie Follow him.co. Das ist follow him.co, um noch heute Ihr kostenloses Exemplar herunterzuladen. Dort finden Sie auch den Link zum Kauf der gedruckten Ausgabe. Vielen Dank, dass Sie Teil unserer followHIM-Familie sind. Natürlich wäre all dies ohne unser unglaubliches Produktionsteam nicht möglich. David Perry, Lisa Spice, Will Stoughton, Krystal Roberts, Ariel Cuadra, Heather Barlow, Amelia Kabwika, Sydney Smith und Annabelle Sorensen.



- Hank Smith: 00:03 Willkommen bei „FollowHIM Favorites“. Hier teilen John und ich eine Geschichte erzählen, die zur Lektion der Woche passt. John, die Kapitel für „Komm, folge mir nach“ sind diese Woche Genesis 18 bis 23.
Es gibt hier einen Moment, zu dem ich eine Geschichte habe, die zu Genesis 19:26 passt. Ihr kennt diese Geschichte: Lot und seine Familie müssen aus Sodom und Gomorra fliehen, einem sündigen Ort, der kurz vor der Zerstörung steht. Sie versuchen zu fliehen. Ich stelle mir das wie das große und geräumige Gebäude vor. Als müssten wir hier raus, weglaufen. Und man merkt, dass Lots Frau das aus irgendeinem Grund einfach nicht kann. Sie dreht sich um, schaut zurück, und ich stelle mir das so vor, als wollte sie zurückgehen.
- John Bytheway: 00:43 Mm-hmm.
- Hank Smith: 00:44 Sie wurde zu einer Salzsäule. Ich bin mir nicht ganz sicher, was das bedeutet. Hier ist die Geschichte: Ich weiß nicht, ob Sie Ihren Kindern jemals die Percy-Jackson-Reihe vorgelesen haben, John, aber ich habe das getan. Es gibt eine Stelle, an der Percy Jackson, seine Freundin Annabeth und sein anderer Freund Grover die Welt retten müssen. Das ist eine ziemlich große Aufgabe. Sie müssen die Welt retten. Auf ihrem Weg kommen sie an einen Ort namens Lotus Casino. Ihre Aufgabe ist es, dort hineinzugehen, etwas zu holen und dann weiterzugehen, um die Welt zu retten. Aber als sie hineinkommen, stellen sie fest, dass dieser Ort voller Spiele ist. Überall gibt es Spiele, Spaß und Essen. Und schon bald vergessen sie ihre Mission, die Welt zu retten. Ich kann verstehen, wie man das vergessen kann. Nun, sie fangen an, Spiele zu spielen.
Annabeth spielt Quizspiele, Denksportaufgaben.
- 01:39 Grover spielt Jagdspiele, was irgendwie seltsam ist, wenn man Grover kennt. Percy Jackson macht solche aufregenden Sachen wie Bungee-Jumping und so. Er fängt an, mit einem anderen Typen zu reden, einem Fremden im Casino, und jedes Mal, wenn sie ein Spiel gewinnen, sagt der Typ: „Wow, groovy.“ Percy Jackson fragt: „Warum sagst du groovy?“ Und er dreht sich zu ihm um und sagt: „Wie lange bist du schon hier?“
- John Bytheway: 02:03 Wie lange bist du schon hier?

- Hank Smith: 02:04 Ja. Und der Mann sagt: „Ich weiß nicht, vielleicht ein paar Wochen.“ Er Dann fragt er den Mann: „Welches Jahr haben wir?“ Er beginnt, Dinge zu begreifen. Er fragt: „Welches Jahr haben wir?“ Und der Mann antwortet: „Wir haben 1967.“
Moment mal. Er geht zu einem anderen Mann und fragt:
„Entschuldigen Sie bitte, Sir, welches Jahr haben wir?“ „Wir haben 1985.“
- John Bytheway: 02:22 Hmm.
- Hank Smith: 02:23 Er geht zu jemand anderem, entschuldigen Sie, welches Jahr haben wir? Es ist 1994. Er findet heraus, dass all diese Leute seit Jahrzehnten in diesem Lotus Casino sind. Er sagt, wir müssen hier raus. Er rennt los, um seine Freunde zu suchen, und findet Annabeth. Sie sieht ihn nicht einmal an. Haben Sie jemals mit jemandem gesprochen, John, der auf einen Bildschirm starrt? Sie nimmt nicht einmal wahr, dass er da ist. Er spricht mit ihr, und sie starrt nur geradeaus auf diesen Bildschirm. Er packt sie und sagt, er muss schreien, er sagt: „Annabeth“, und sie dreht sich zu ihm um und ist irgendwie wütend, weil er sie beim Bildschirmschauen unterbrochen hat. Sie sagt: „Was?“ Und er sagt: „Annabeth, wir müssen gehen.“ Und Annabeth sagt: „Percy, ich will nicht gehen. Ich habe Spaß.“ Und dann sagt Percy: „Annabeth, dieser Ort ist eine Falle. Wenn man hier eincheckt, bleibt man für immer hier.“ Da kommt sie zur Besinnung, sie suchen Grover, verlassen den Ort und setzen ihre Mission fort, die Welt zu retten. Ich glaube, im Film fahren sie mit einem Sportwagen aus dem Haupteingang. Das hat mich an Sodom und Gomorra erinnert. Dieser Ort ist eine Falle. Das große und geräumige Gebäude. Dieser Ort ist eine Falle. Wenn man hier hereinkommt, bleibt man vielleicht für immer.
- John Bytheway: 03:35 Hoffentlich haben Sie auch einmal einen solchen Moment der Erkenntnis. Jemand wird sagen: „Groovy“, und dann werden Sie es wissen.
- Hank Smith: 03:41 Groovy. Ich muss hier raus. Ich glaube, es war Elder Maxwell, der gesagt hat: „Babylon erteilt keine Ausreisegenehmigungen.“
- John Bytheway: 03:48 Hmm.
- Hank Smith: 03:49 Sie wollen nicht, dass du gehst. Und ich dachte daran bei Lots Frau. Sie scheint nicht wegzukommen, loszulassen. Erinnerst du dich an Johannes im Buch der Offenbarung, wo Jesus zu den Menschen in dem großen und geräumigen Gebäude sagt: Kommt heraus, mein Volk, damit ihr nicht an ihren Sünden teilhabt und ihre Plagen nicht auf euch kommt.
- John Bytheway: 04:07 Wow. Ich habe einmal eine Dokumentation über Casinos gesehen. Sie haben keine Ausgangsschilder, es sei denn, sie sind gesetzlich dazu verpflichtet, und sie haben keine Uhren aufgestellt.
Dort. Sie legen Teppiche mit superhellen Farben aus, damit man

		nach unten schauen muss, es gibt keine geraden Wege. Man läuft kreuz und quer durch den Raum. Fachmännisch entworfen, um einen dort zu halten.
Hank Smith:	04:27	Dieser Ort ist eine Falle. Man checkt ein und bleibt für immer. Oder wie die Eagles sagen würden: Man kann
John Bytheway:	04:32	jederzeit einchecken, aber niemals wieder auschecken.
Hank Smith:	04:35	Du kannst niemals gehen. Wir hoffen, dass du unseren vollständigen Podcast hörst. Er heißt followHIM. Du kannst ihn überall dort finden, wo du deine Podcasts bekommst. Diese Woche sind wir mit Dr. Carli Anderson zusammen. Sie ist entzückend. Sie ist so unterhaltsam. Dann komm nächste Woche wieder, wir werden eine weitere Folge von „followHIM Favorites“ hören.